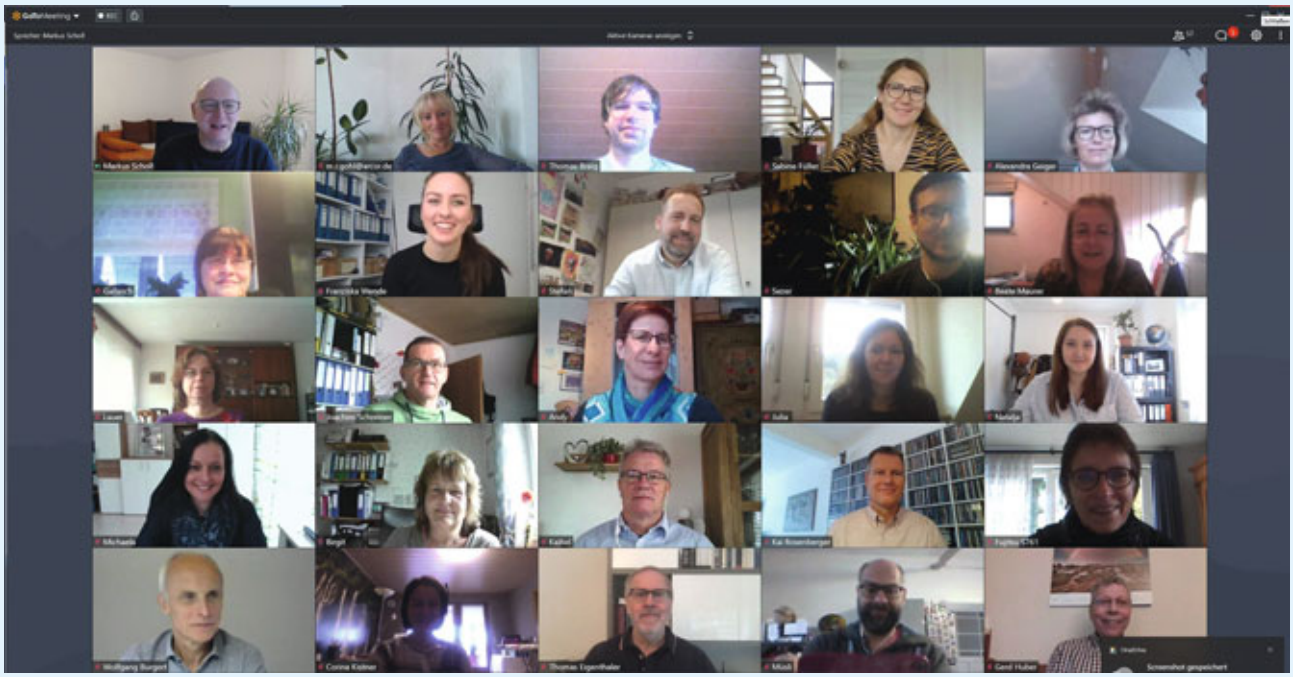
DSTG Forum

LV Baden-Württemberg

Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Heft 2 Dezember 2020



Gegenwart – Zukunft?

DSTG – Wir sind für Sie da!

Markus Scholl, Landesvorsitzender

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in der heutigen Zeit sind es immer mehr die Extreme, die unser Leben bestimmen. Man ist kategorisch immer für oder gegen etwas. Die goldene Mitte, die uns über Jahrzehnte ausgezeichnet und unsere Kultur stark gemacht hat, scheint ausgedient zu haben. Verbunden werden dieses einfache Denken und Verhalten mit einer Rechthaberei, die beängstigend ist.

Mit dem Blick auf das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel wünsche ich mir ein gesellschaftliches Innehalten und Besinnen:

Etwas mehr Gelassenheit und Sachlichkeit täte uns allen sehr gut!

Gewerkschaftlich hat sich 2020 für mich angefühlt, wie für einen sehr gut trainierten Sportler, der an keinem Wettkampf teilnehmen darf.

Es ist erst ein gutes Jahr her, seitdem wir unseren sehr erfolgreichen Gewerkschaftstag hatten. In meinem letztjährigen Weihnachts-Editorial habe ich geschrieben, dass wir den Schwung aus 2019 mitnehmen werden.

Das haben wir! Wir wurden aber jäh ausgebremst. Statt politischer Arbeit vor Ort blieben uns nur Videokonferenzen mit unseren Ansprechpartnern aus der Regierung und Opposition. Wir haben dieses Medium intensiv genutzt, aber es kann nur bedingt den wichtigen persönlichen Kontakt ersetzen.

In Zukunft muss generell viel Fingerspitzengefühl dafür entwickelt werden, wann eine Videokonferenz ausreichend und sinnvoll ist oder ob ein Präsenztreffen vorzuziehen ist. Ich befürworte ausgewogene und überdachte Einzelfallentscheidungen.

Bild: Matthias Bozek_pixelio.de

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort 2

Virus? Virtuell!... 4

Videokonferenz mit dem AK 3 – Finanzen der SPD-Landtagsfraktion 7

Auf virtuellem Abstand, aber mit inhaltlicher Übereinstimmung 8

Aus den Fachausschüssen

Videokonferenz des Fachausschuss höherer Dienst am 19.10.2020 9

Videokonferenz des Fachausschuss mittlerer Dienst 9

Tarif 10

Viko des Fachausschusses gehobener Dienst 11

Beitragsanpassung ab 01.01.2021 12

Landesfrauentagung – mit Abstand eine gute und informative Veranstaltung 13

Sitzung der DSTG-Bundesseniorenvertretung 16

Ade – Adieu – Auf Wiedersehen 17

Aus der Rechtsschutzabteilung 17

Was lange währt, fährt? 18

DSTG-Umfrage zu Homeoffice und Telearbeit 19

Vorschau DSTG FORUM 1/2021 20

DSTG-Info – Service für Mitglieder 21

Der Bezirksverband Baden 22

Bezirksvorstand der DSTG Baden tagt per Videokonferenz 23

In Berlin. Mit Abstand. 23

Immerhin konnten wir mit unseren Gesprächen dazu beitragen, dass es keinen Nachtragshaushalt mit Verschlechterungen für uns gab. Ob das so bleiben wird, wird sich im nächsten Jahr zeigen.

Am 14. März 2021 finden bei uns im Ländle Landtagswahlen statt. Wenn man den Auguren glaubt, wird sich in Bezug auf die Regierung nicht allzu viel ändern.

Wir haben zu diesen Wahlen wieder Wahlprüfsteine unseren Steuerbereich betreffend an Bündnis 90/Die Grünen, die CDU, die SPD und die FDP geschickt. Die allgemein beamtenpolitischen Fragen wurden vom BBW an die Politik gerichtet. Die Antworten werden wir im nächsten Forum veröffentlichen.

In Bezug auf die Digitalisierung haben wir in den letzten Monaten einen unter normalen Umständen nicht zu erwartenden Quantensprung erlebt. Die Telearbeit ist derzeit das Maß aller Dinge. Aber wie geht es weiter?

Wir wollen als DSTG die Zukunft aktiv mitgestalten. Es war daher an der Zeit, die gemachten Erfahrungen zu sammeln, damit ein nachhaltiges Konzept, das für die Zukunft Gültigkeit entfaltet, entwickelt werden kann.

Dazu haben wir die Ihnen bekannte Umfrage initialisiert. Die Ergebnisse werden wir im nächsten Forum präsentieren.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und unbeschwertes neues Jahr. Bewahren Sie Ihren Optimismus!

Ihr
Markus Scholl

Ehrung im Schwarzwald – OV Freudenstadt 24

Umfrage und Gewinnspiel der DSTG-Jugend Baden . . . 25

Info- und Werbeveranstaltung im BIZ Freiburg 25

Mitglied der DSTG-Familie bekommt Landesverdienstnadel 26

Klausurtechnik Seminar der DSTG-Bezirksjugend Baden 27

Neues auf der Internetseite des Bezirksverbandes DSTG Baden 28

Die DSTG im Netz 28

Der Bezirksverband Württemberg 29

Bezirksvorstand der DSTG Württemberg tagt per Videokonferenz 30

Höchst erfolgreich – die diesjährige OV/PR-Konferenz Württemberg! 30

DSTG Württemberg sagte Teilnahme am Bundeshauptvorstand ab 31

Corona – ein persönliches Er- und Überleben 32

Sei dabei! 33

DSTG-Jugendvertretung beim Finanzamt Böblingen . . . 34

50 Jahre DSTG 34

Fundstück 34

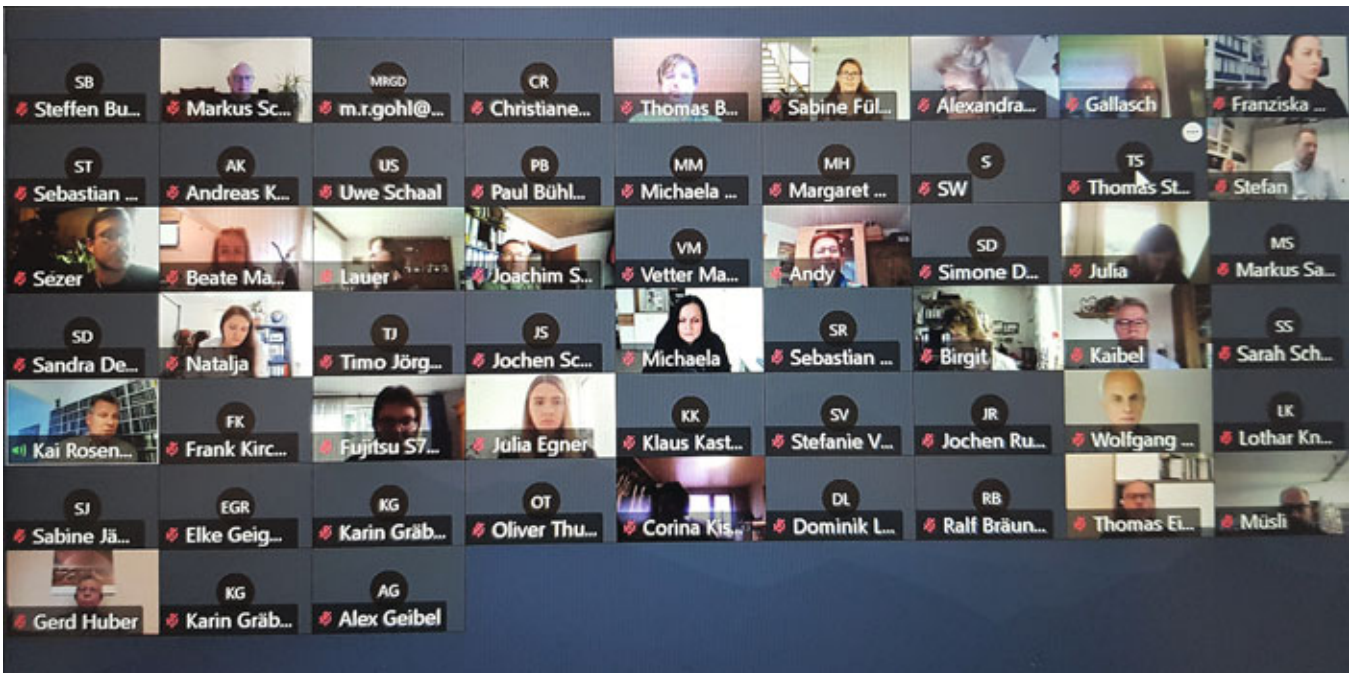
Wechsel an der Spitze des DSTG-Ortsverbands beim Landesamt für Besoldung und Versorgung 34

DSTG Baden-Württemberg präsentiert SPORT nach Corona-Zeiten 35

Impressum 35

Weihnachten 2020 36

Virus? Virtuell!



Zum ersten Mal als Videokonferenz: Der Landeshauptvorstand der DSTG

Der erste Landeshauptvorstand (LaHaVo) der DSTG Baden-Württemberg dieses Jahres fand Anfang März statt. Zu dem damaligen Zeitpunkt, kurz vor dem ersten Lockdown, war nicht abzusehen, wie das Coronavirus die Welt in Atem halten wird und das Leben, die tägliche Arbeit und die DSTG im Griff haben wird. Die Frage stellte sich: Kann ein virtueller Landeshauptvorstand mit über 50 Mitgliedern funktionieren?

Es kann. Also fand am 16. November 2020 der erste LaHaVo per Videokonferenz statt.

Kannten die meisten Teilnehmer des LaHaVo den Begriff Videokonferenz früher nur vom Hörensagen oder von einem vielleicht einmal durchgeführten Skype-Telefonat, so hat dieses Instrument inzwischen Einzug in alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens gehalten.

Markus Scholl freute sich, dass es fast allen Mitgliedern des LaHaVo gelang, die gar nicht so hohen technischen Hürden zu nehmen und begrüßte alle recht herzlich. Wenn auch auf Grund der Beschränkungen des Konferenzprogramms immer nur 25 Mitglieder gleichzeitig mit Bild zu sehen waren.

DSTG-Bundesvorsitzender – Thomas Eigenthaler

Markus Scholl freute sich vor allem, dass der Bundesvorsitzende der DSTG, Thomas Eigenthaler, an dieser Sitzung seines Heimatverbandes teilnehmen konnte und Berichtenswertes aus Berlin mitbrachte. Er berichtete über die Beteiligung der DSTG an Gesetzesvorhaben der Bundesregierung wie z.B. die Anhörung zum komplexen Jahressteuergesetz 2020. Für den Bund ist festzuhalten, dass die Kreditaufnahme enorm ist. Nicht nur in Gewerkschaftskreisen wird befürchtet, dass es nach der Bundestagswahl zu einem Kassensturz kommen wird, der auch Auswirkungen auf die Länderhaushalte haben wird und damit die Gefahr birgt, dass die Länder zum Sparen beim Personal gezwungen sein werden oder sich dies zumindest einreden werden.

Thomas Eigenthaler legte auch einen Fokus auf das Thema „Arbeiten in Pandemie Zeiten – Homeoffice“. Ein Aspekt, den die DSTG aufmerksam und kritisch verfolgt, ist, dass Homeoffice in der freien Wirtschaft als Sparvehikel verwendet wird (geringere Bürokapazitäten, kleinere Kantinen …).

In einem leidenschaftlichen Schlussplädoyer bezog der Bundesvorsitzende Stellung: „Ganz wichtig ist es, dass, trotz aller Coronabeschränkungen, die DSTG den Kontakt zu den Mitgliedern und den Beschäftigten hält. Das gilt auch für die Personalvertretungen. Die Leute müssen sich vertreten fühlen.“

BBW-Landesvorsitzender – Kai Rosenberger

Kai Rosenberger, Vorsitzender des Beamtenbundes Baden-Württemberg, machte in seinem Bericht auf die Erfolge des Beamtenbundes aufmerksam. Zum Beispiel bei der Änderung des Landesbesoldungsgesetzes. Ein Erfolg ist auch, dass schwerbehinderte Kolleginnen und Kollegen nun unter bestimmten Voraussetzungen von der gesetzlichen in die private Krankenversicherung wechseln können. Die private Krankenversicherung kann hier günstiger sein,

da Betroffene in der gesetzlichen Krankenversicherung Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge selbst tragen müssen.

Kai Rosenberger befürchtet, dass es nach der Landtagswahl zu einem Kassensturz kommen könnte, in dessen Folge wieder mal zuerst beim Personal gespart werden wird.

Er macht auf herausragende Urteile des Bundesverfassungsgerichts aufmerksam. Zum Beispiel auf das Urteil des BVerfG 4. Mai 2020 – zur Richterbesoldung kinderreicher Familien. Folgewirkung ist die Überprüfung des Abstandsgebots. Hier wurden vom Bundesverfassungsgericht deutliche Regeln aufgestellt, die zum Beispiel für die soziale Teilhabe notwendig sind.

Im Rahmen der Frage der Verringerung der Wochenarbeitszeit für Kolleginnen und Kollegen mit Schwerbehinderung klärt er auf, dass derzeit keine Fraktion bereit sei, die 41-Stunden zu reduzieren.

Es gibt Signale, dass die Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und eine Reduzierung der Arbeitszeit für Schwerbehinderte möglich sein könnten. Auch möglich erscheint eine Zwischenlösung mit einer altersgestaffelten Absenkung der Wochenarbeitszeit.

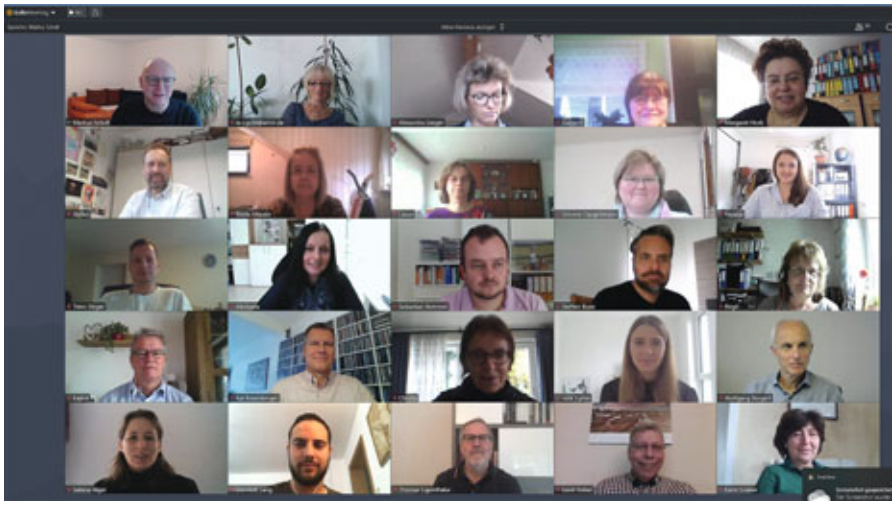
Der Beamtenbund hat Wahlprüfsteine erstellt. Neun Prüfsteine wurden an die Parteien gegeben. Die Veröffentlichung ist rechtzeitig vor der Landtagswahl vorgesehen.

DSTG-Landesvorsitzender – Markus Scholl

Seit dem letzten LaHaVo gab es mit der Landesfrauentagung (Württemberg Teil in Bad Boll) nur eine Präsenzsitzung in Baden-Württemberg. Die auf Grund der Coronapandemie geteilte Landesfrauentagung konnte auf Grund der verschärften Beschränkungen im Oktober 2020 nicht mehr fort- und durchgeführt werden. Die Veranstaltung wird verschoben.

Die Videokonferenz hat sich als Besprechungstool etabliert, aber es ist eindeutig, dass Gewerkschaftsarbeit von der Präsenz und dem persönlichen Kontakt lebt.

Markus Scholl ist sich aber sicher, dass sich Mitglieder und Funktionäre der DSTG melden, wenn ein Handeln von der Landesleitung oder vom Landesvorstand erwartet wird.



Neu und noch etwas ungewohnt, aber probates Mittel in der Pandemie: Eine Viko

Trotz aller Beschränkungen hält die DSTG die Kontakte zu den politischen Ansprechpartnern bei Bündnis 90/Die Grünen, der CDU, der SPD und der FDP.

Bis zum Jahresende finden noch Videokonferenzen mit Bündnis 90/Die Grünen und der CDU statt. Zielrichtung der Gespräche ist unter anderem, dass schon beschlossene Verbesserungen im Landeshaushalt bestehen bleiben und auf die Systemrelevanz der einzigen Einnahmeverwaltung hinzuweisen.

HPR – Andrea Gallasch

Andrea Gallasch berichtet, dass auf Grund der Coronapandemie rechtliche Vorgaben für die Arbeit der Personalvertretung geändert wurden. Das betrifft zum Beispiel eine Änderung der Geschäftsordnungen der Personalräte für Pandemiezeiten und die Öffnung des LPVG, damit Sitzungen der Personalvertretungen in Form von Videokonferenzen abgehalten werden können. Sie stellt dar, dass HPR-Sitzungen auf Grund der Hygienevorgaben nur als Videokonferenz abgehalten werden können.

Ein positiver Punkt der Pandemie ist, dass die EDV-Systeme nach und nach ertüchtigt werden und wurden, um z.B. die Teilnahme am Arbeitsplatz für Schulungen zu ermöglichen.

Die Notsituation forderte den HPR in Betreuung und Beratung der örtlichen Personalräte, da diese häufig nicht in der richtigen Weise in Entscheidungen vor Ort eingebunden wurden.

Obwohl der Hauptpersonalrat seit März keine Präsenzsitzung mehr durchführen konnte, gelang der Abschluss einer Dienstvereinbarung zur Nutzung aller Arten von Videokonferenzsystemen. Die Dienstvereinbarung wurde am 16.10. unterschrieben und gilt seit diesem Tag.

Bei der Telearbeit war und ist es dem HPR auch nach Corona wichtig den Grenznutzen richtig zu deuten und einen geregelten Dienstbetrieb zu gewährleisten.

BPR – Michaela Mengel

Als stellvertretende Vorsitzende des Bezirkspersonalrats berichtet Michaela Mengel. Für den BPR ist es wichtig, dass trotz Corona die Aus-, Fort- und Weiterbildung läuft. Hier ist möglichst viel Flexibilität bei den zur Verfügung stehenden Systemen gefordert.

Der prüfungsfreie Aufstieg geriet ins Stocken, da die Durchführung von Präsenzschulungen kaum oder nicht mehr möglich war. Präsenzseminare werden und wurden durch Videokonferenzen ersetzt. Der BPR ist sehr daran interessiert, dass der Aufstieg realisiert wird.

Betrachtet wird auch das Verfahren zum prüfungsgebundenen Aufstieg.

Aus Sicht des BPR ist es bedauerlich, dass 117 Beförderungen nach A9 im mittleren Dienst ausgesetzt und nicht durchgeführt werden können. 119 ausgesetzten Beförderungen nach A9 im

mittleren Dienst nicht durchgeführt werden können, da eine Konkurrentenklage beim Verwaltungsgericht Karlsruhe anhängig ist.

Erfreulich hingegen ist, dass es im Dezember 2020 noch zu Beförderungen nach A12 und nach A13 (mit Wirkung 01.01.2021) kommen wird.

Leider kann die für Dezember geplante Personalrätekonferenz in Löwenstein nicht stattfinden. Die Personalräte erhielten aber die Gelegenheit, Fragen schriftlich an den BPR zu richten, der diese zusammenfasste und der OFD zur Beantwortung übergab. Die Antwort der OFD auf die gestellten Fragen wird im Januar 2021 erwartet.

Die Personalverteilung im Jahr 2020 ging recht geräuschlos über die Bühne. Auch weiterhin ist es so, dass im mittleren Dienst wieder Abordnungen bei „Versetzungen“ über 80km angeboten werden.

Ein Alarmsignal ist, dass nach der Lehrgangsverteilung rund 192 Stellen im mittleren Dienst nicht besetzt werden konnten.

DSTG-Umfrage zu Homeoffice und Telearbeit

Eine ausführliche Erläuterung ist in diesem FORUM abgedruckt.

Die DSTG hofft, dass viele Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit nutzen, anonym und entsprechend den deutschen Datenschutzrichtlinien ihre Antworten zu geben.

Die Ergebnisse werden im FORUM 1/2021 veröffentlicht.

Wahlprüfsteine Landtagswahl 2021

Die Wahlprüfsteine, die die DSTG den Parten Bündnis 90/ Die Grünen, CDU, SPD und FDP zur Beantwortung vorlegt, sind hier im Extrakasten veröffentlicht.

Die Umfrage muss im Kontext zur Umfrage des Beamtenbundes gesehen werden. Die allgemeinen Themen werden durch den Beamtenbund bearbeitet. Die Wahlprüfsteine der DSTG sollen deshalb die Besonderheiten der Finanzverwaltung beinhalten.

Wer die Wahl hat … Wahlprüfsteine helfen.

Wahlprüfsteine – Landtagswahl 2021

Diese Fragen stellen wir den Landtagsfraktionen:

- *Welche Folgerungen ziehen Sie aus der allgemein bekannten demographischen Entwicklung und wie wollen Sie das Problem der daraus folgenden personellen Engpässe bis hin zu Nachwuchsgewinnungsproblemen für den Bereich der Steuerverwaltung lösen?*
- *Die Verschlechterungen bei der Beihilfe junger Beamtinnen und Beamter sind kontraproduktiv. Wollen Sie dies korrigieren, wenn ja: wann und wie?*
- *Wie stehen Sie zu einer Verbesserung der Eingangsbesoldung in der Steuerverwaltung im mittleren Dienst nach A 8, im gehobenen Dienst nach A 11 und im höheren Dienst nach A 14?*
- *Was halten Sie von einem Spitzenamt A 13Z für besonders herausragende Führungskräfte und Konzernprüfer in der Steuerverwaltung?*
- *Ist an eine Abschaffung der Stellenobergrenzen für die Steuerverwaltung insbesondere im mittleren Dienst gedacht?*
- *Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Attraktivität der Steuerverwaltung verbessern?*
- *Wie sollte ein Personalentwicklungskonzept in bzw. für die Steuerverwaltung Ihrer Ansicht nach aussehen?*
- *Mit welchen Argumenten empfehlen Sie Ihren Kindern eine Ausbildung und einen Verbleib in der Steuerverwaltung?*
- *Die meisten Menschen arbeiten weniger als 40 Stunden. Ist es Ihrer Ansicht nach gerecht, dass Steuerbeamte eine 41-Stunden-Woche haben?*
- *Wie wollen Sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Steuerverwaltung verbessern?*
- *Seit der Corona-Pandemie hat sich die Arbeitswelt verändert. Viele Beschäftigte arbeiteten / arbeiten verstärkt im Homeoffice ohne die Voraussetzungen für eine steuerliche Berücksichtigung. Ist hierfür ein finanzieller Ausgleich vorgesehen?*
- *Was verstehen Sie unter Steuergerechtigkeit und welche Maßnahmen muss Ihrer Ansicht nach die Politik ergreifen, um diese herzustellen?*
- *Die Kürzung der Reisekostenvergütung und des Trennungsgeldes der Anwärter auf 50% stellt eine nicht nachvollziehbare Ungleichheit zu den übrigen Beschäftigten dar. Wollen Sie diese Ungerechtigkeit korrigieren, wenn ja: wann und wie?*

Politische Forderungen

Der Landeshauptvorstand beriet auch in einem ersten Aufschlag über die politischen Forderungen, die künftig an die Politik herangetragen werden sollen.

Diese befinden sich aber noch in einem Abstimmungsprozess. Klar ist auf jeden Fall, dass alle Bereiche (mittlerer Dienst, gehobener Dienst, höherer Dienst, Tarif, Jugend, Frauen, Senioren…) beleuchtet werden.

Das Thema **Ausbildung und Corona** ist der DSTG so wichtig, dass dies bei den nächsten Sitzungen der Landesleitung und des Landesvorstands einen Schwerpunkt bilden wird.

Die Sitzung rundeten Berichte zu Rechtsschutzangelegenheiten sowie Organisations- und Kassenangelegenheiten ab.

Die nächste Sitzung des Landeshauptvorstands ist im April 2021 in Präsenz geplant. Trotz allem!

Videokonferenz mit dem AK 3 – Finanzen der SPD-Landtagsfraktion

Zu einer Videokonferenz hatte der finanzpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Herr Peter Hofelich, MdL, die DSTG-Landesleitung am 12. Mai eingeladen.

Mit dem Vorsitzenden des Finanzausschusses im Landtag, Herrn Rainer Stickelberger, MdL, und Herrn Gernot Gruber, MdL, sowie dem Berater für Finanzpolitik, Herrn Max Yilmazel, war der Arbeitskreis fast vollständig vertreten und an der Diskussion mit der DSTG sehr interessiert. Für die DSTG war dies die erste Besprechung dieser Art mit politischen Vertretern.

Drei Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der Gesprächsstunde:

1. Wie schätzt die DSTG die derzeitige Lage der Steuerverwaltung ein?
2. Wie werden sich die zu erwartenden Mindereinnahmen und Mehrausgaben auf einen zwangsläufigen Nachtragshaushalt und insbesondere auf die Beschäftigten in der Steuerverwaltung auswirken?
3. Welche Folgen und Auswirkungen hinsichtlich der künftigen Arbeit können sich aus den Erfahrungen des Lockdowns und der anhaltenden Einschränkungen ergeben?

Der DSTG-Landesvorsitzende Markus Scholl betonte, dass die Steuerverwaltung auch in der Krise sehr gute Arbeit leistet und als systemrelevant einzuschätzen sei.

Herr Peter Hofelich unterstrich, dass die Steuerverwaltung Teil eines attraktiven öffentlichen Dienstes ist. Entsprechende Vorschläge zu dessen Weiterentwicklung hat er in einem Positionspapier als AG-Vorsitzender erarbeitet.

Die Gesprächsrunde war sich einig, dass eine zeitnahe Ausweitung der Möglichkeiten der digitalen Kommunikation unumgänglich und sinnvoll ist, den persönlichen Kontakt aber nie vollständig ersetzen kann.

Das Gespräch war inhaltlich sehr gut und hat technisch ordentlich funktioniert.

Die Gesprächspartner des AK 3 – Finanzen der SPD-Landtagsfraktion (Fotos Landtagsfraktion)

Auf virtuellem Abstand, aber mit inhaltlicher Übereinstimmung

Videokonferenz mit dem AK Finanzen der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen

Von Angesicht zu Angesicht spricht es sich besser. Wenn das aber nicht möglich ist, hilft eine Videokonferenz. Am 27. November traf sich die Landesleitung der DSTG zu einer solchen mit der finanzpolitischen Sprecherin der grünen Landtagsfraktion, Frau Thekla Walker, den Abgeordneten Frau Susanne Bay und Herrn Manfred Kern sowie dem parlamentarischen Berater, Herrn Markus Hank.

Markus Scholl dankte zu Beginn des Gesprächs den Parlamentariern für deren Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen der Finanzverwaltung. Er nannte als Beispiele die Einführung des Eingangsamts A7 für den mittleren Dienst, die Ausschöpfung der Stellenplanobergrenzen im mittleren Dienst, die eine erhebliche Zahl an Beförderungen nach A9 und A9Z ergab, die Schaffung von zusätzlichen Aufstiegsstellen vom gehobenen in den höheren Dienst sowie im höheren Dienst die verbesserte Ausstattung mit A15 Stellen für die stellvertretenden Amtsleitungen.

Die DSTG sieht dies als schönes, aber auch verdientes Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit der Einnahmeverwaltung. Frau Walker freute sich über die lobenden Worte und betonte die Wichtigkeit dieser Verbesserungen.

Die Coronapandemie bedeutet für den öffentlichen Dienst einen gewaltigen Schub hinsichtlich der Flexibilisierung der Arbeit. Sie wirft aber auch Fragen auf, wie z.B. die Entgrenzung der Arbeitszeit und des Arbeitsraums. Grüne und DSTG sind sich einig, dass alle Beteiligten eine steile Lernkurve zu bewältigen hatten und haben.

Markus Scholl verwies in diesem Zusammenhang auf die Umfrage der DSTG zu Homeoffice und Telearbeit, die Pro und Contras der neuen Arbeitswelt beleuchten werde.

Die Leistung der Beschäftigten der Finanzverwaltung, angemessen und engagiert auf die Krise zu reagieren, würdigten alle Gesprächsteilnehmer. Die Einnahmeverwaltung ist systemrelevant und dieser Aufgabe wurde und werde man gerecht.

Die Mitglieder der Landesleitung nutzten die Gelegenheit, um berechtigte Forderungen vorzutragen. Der deutliche Hinweis, dass es weiterhin einen Personalfehlbestand gibt, wurde durch die beachtliche Zahl von nahezu 200 nicht besetzten Stellen im mittleren Dienst verdeutlicht.

Klar ist allen Beteiligten, dass die finanziellen Auswirkungen der Coronapandemie derzeit nicht abgeschätzt werden können. Wie wirken sich diese auf den Landeshaushalt aus?

Ein Sparen beim Personal wird aber grundsätzlich als kontraproduktiv angesehen. Das hätten schon viele Regierungen probiert und es habe sich letztlich nicht gerechnet.

Zum Ende der Legislaturperiode stellt sich die Frage, wie es weitergeht. Nach der Landtagswahl, so Frau Walker, wolle man sich in der bewährten Art und Weise mit der DSTG zusammensetzen, um zu diskutieren, was aktuell und perspektivisch gemacht werden kann.

Mit dem gegenseitigen Dank für die sehr gute Zusammenarbeit endete diese Videokonferenz.

Aus den Fachausschüssen

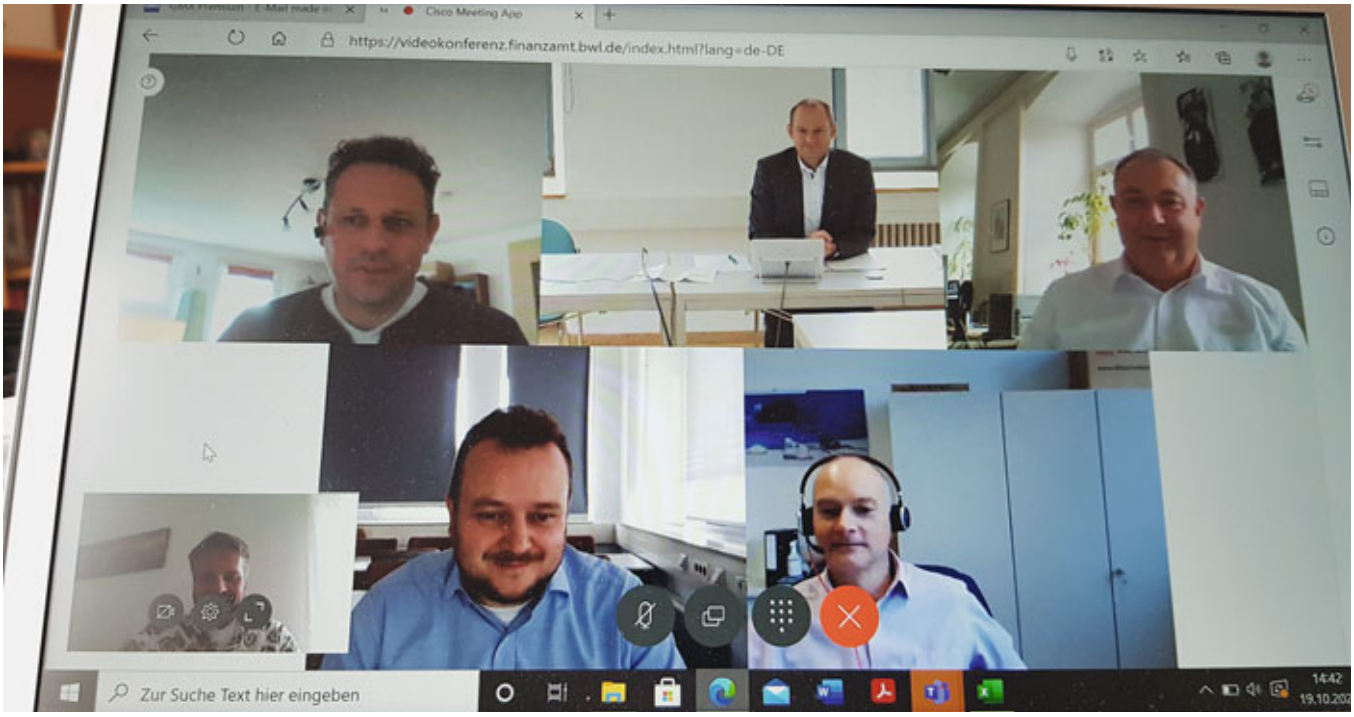


Bild vom Bild – Auch virtuell auf der Höhe. Der Fachausschuss höherer Dienst

Videokonferenz des Fachausschuss höherer Dienst am 19.10.2020

Gewerkschaftsarbeit in der Corona-Pandemie? Ist anders als gewohnt, funktioniert aber. Die Planungen aus der Sitzung im Januar sind, wie so Vieles, durch die aktuelle Situation kräftig durcheinandergewirbelt worden. Gewerkschaftsarbeit lebt vom Austausch und dieser ist in diesem Jahr besonders reduziert.

Umso wichtiger ist die enge Zusammenarbeit mit der Landesleitung, die durch die Teilnahme von Steffen Buse an der Videokonferenz deutlich wurde. Im Rahmen des Austauschs über aktuelle Themen, nahm insbesondere die Diskussion der DSTG-Umfrage unter den Kolleginnen und Kollegen breiten Raum ein. Aus Sicht des Fachausschusses höherer Dienst ist sie ein wichtiger Beitrag, Erkenntnisse aus der aktuellen Situation zu gewinnen. Wir hoffen auf eine hohe Beteiligung an der Umfrage!

Intensiv diskutiert wurde die vom Steuergewerkschaftstag 2019 beschlossenen Anträge und deren Weiterverfolgung. Insbesondere mit Blick auf den höheren Dienst hat es hier, was die Schaffung zusätzlicher A 15-Dienstposten angeht, eine sehr positive Entwicklung gegeben. Handlungsbedarf und ungeklärte Fragen sehen die Mitglieder des Fachausschusses vor allem in den Bereichen Personalentwicklung höherer Dienst, Anrechnung von Studienzeiten und Praxis der Beurteilung im Vergleich zu anderen Ressorts. An diesen Themen bleiben wir dran.

Sitzung des Fachausschuss mittlerer Dienst

Am 21. Oktober 2020 tagte der Fachausschuss mittlerer Dienst. Natürlich konnte die Sitzung wegen Corona nicht in Präsenz durchgeführt werden. In der heutigen digitalen Welt ist das aber kein Hindernis und so wurde die Besprechung als Videokonferenz durchgeführt. Fachreferent Werner Kaibel hatte die Fachausschuss-Mitglieder Beate Geiger-Reuter, Corinna Oelschläger-Bräuning, Sarah Schenk, Sabine Jäger, Sebastian Trabold, Dominik Lang und Katharina Engler eingeladen. Als Gast war Jochen Rupp von der Landesleitung anwesend.

Werner Kaibel ging zunächst auf die aktuelle Situation des mittleren Dienstes ein. Frau Finanzministerin Sitzmann hatte am Steuergewerkschaftstag 2019 in Schwäbisch Gmünd Verbesserungen angekündigt. Mittlerweile sind die versprochenen Beförderungen nach A9 und

A9Z tatsächlich in den Finanzämtern eingetroffen. Seit einigen Tagen ist es auch beschlossene Sache, dass das Eingangsamt auf A7 gehoben wird. Erfreulich ist auch, dass dies rückwirkend zum 01. September 2020 geschieht.

Werner Kaibel war sich mit seinem Gremium jedoch darüber einig, dass dies noch nicht das Ende der Fahnenstange sein kann. Auf der laufenden Forderungsliste stehen weiterhin folgende Punkte:

- Die Abschaffung der Stellenplanobergrenzen. Dadurch wären wesentlich mehr Beförderungen nach A9 bzw. A9Z möglich.
- Schaffung zusätzlicher Haushaltsstellen im mittleren Dienst
- Angleichung der Prüferzulage gegenüber dem gehobenen Dienst
- Erhöhung der Prüferzulage

Einen breiten Raum nahm die Diskussion um die Durchlässigkeit der Laufbahnen ein.

In den vergangenen Wochen gab es für alle Finanzämter Ausschreibungen für den prüfungsfreien Aufstieg des gehobenen Dienstes in den höheren Dienst (A14).

Analog sollte dieser prüfungsfreie Aufstieg des mittleren Dienstes in den gehobenen Dienst (bis A11) auch möglich sein. Beispielsweise sind die Anforderungen an die Mitarbeiter in der Veranlagung auf Stufe 4 mittlerweile wesentlich höher als noch vor Einführung des AllVA-Konzeptes.

Auch in anderen Bereichen wie Körperschaftsteuer oder Personengesellschaften hat sich das Anforderungsprofil in einigen Bereichen dem des gehobenen Dienstes genähert. Derzeit wird im Fachausschuss mit Hochdruck an einem tragfähigen Konzept gearbeitet, das die Forderung des prüfungsfreien Aufstiegs in den gehobenen Dienst auf eine solide Basis stellen soll.

Tarif

Willkommen beim Finanzamt

Seit dem 01.04.2019 können für die anstehende Grundsteuerreform Arbeitnehmer/innen bei den Grundstückswertstellen in den Finanzämtern eingestellt und ausgebildet werden.

Voraussetzung ist eine kaufmännische oder steuerliche Ausbildung.

Die Bewerbungen waren enorm und es konnten im ersten Anlauf zum 01.04 2019 48 neue Beschäftigte sehr erfolgreich ausgebildet werden. Weitere Einstellungen erfolgten jeweils zum 01.10.2019, 01.04.2020 und 01.10.2020.

Durch die im Frühjahr 2020 aufgetretenen Corona-Infektionen und dem Lockdown wurde die Ausbildung auch in Form von Online-Schulungen durchgeführt, eine sehr große Herausforderung für die neuen Quereinsteiger, aber trotzdem sehr erfolgreich.

Ein großes Lob an Alle, die daran mitgewirkt haben.

Die Neueinstellungen zur Ausbildung für die Grundsteuerreform werden weitergeführt.

Bild: Stephanie Hofschlaeger_pixelio.de

Weiterbeschäftigung nach Erreichen der Regelaltersgrenze

Für die Weiterbeschäftigung nach Erreichen der Regelaltersgrenze gibt es eine gesetzliche Regelung in § 41 SGB VI.

Falls eine Weiterbeschäftigung nach dem Erreichen der Regelaltersgrenze gewünscht ist, können Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch Vereinbarung während des Arbeitsverhältnisses den Rentenantritt einmal oder mehrfach hinausschieben. Diese Vereinbarung muss noch während des bisherigen Bestands des Arbeitsverhältnisses erfolgen, also vor dem Monat, in dem das Arbeitsverhältnis wegen Erreichens der Altersgrenze enden würde.

Die Arbeitsbedingungen gelten unverändert weiter und dürfen nicht zusammen mit der Verlängerungsvereinbarung verändert werden.

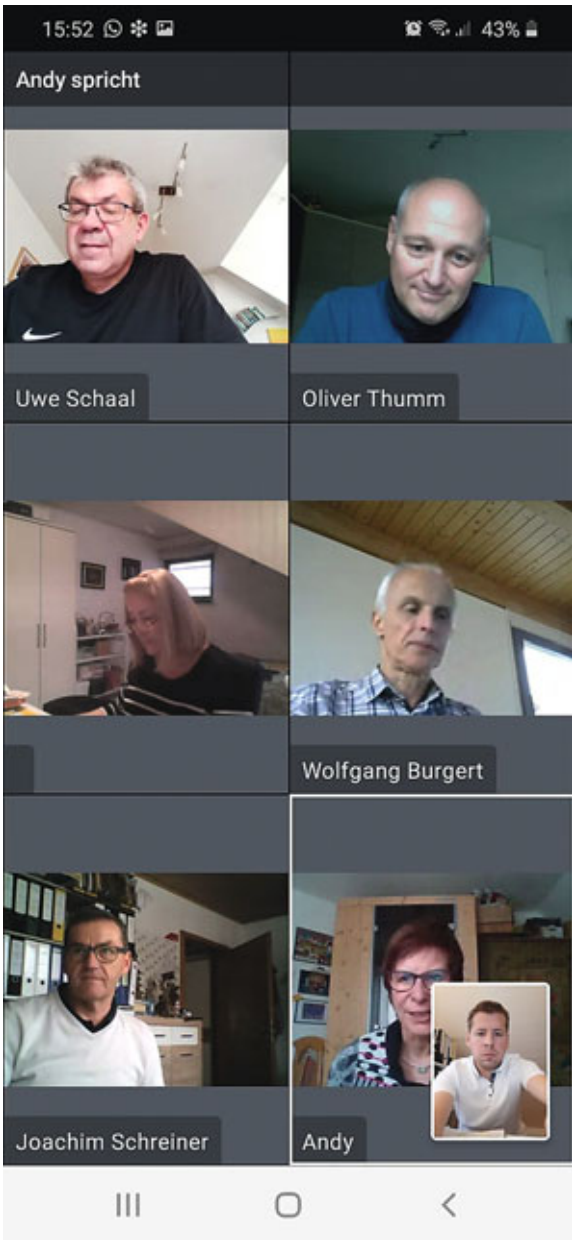
Nach § 33 Abs. 5 TV-L muss der Beschäftigte sich mit dem Arbeitgeber auf eine Weiterbeschäftigung einigen. Es ist ein neuer schriftlicher Arbeitsvertrag abzuschließen. Es handelt sich um die völlige Neubegründung eines Arbeitsverhältnisses und muss nicht zwingend die Tätigkeit und Entgeltgruppe aus dem früheren Arbeitsverhältnis beinhalten.

Viko des Fachausschusses gehobener Dienst

Inmitten der allgegenwärtigen Corona Pandemie traf sich der Fachausschuss gehobener Dienst zu seiner ersten virtuellen Sitzung am 29.10.2020 am heimischen PC.

Die zunächst aufgetretenen technischen Schwierigkeiten konnten zum Glück relativ flott behoben werden und so stand einem geordneten Ablauf der Sitzung nichts im Wege.

Es war dennoch für die meisten Mitglieder des Fachausschusses eine Premiere, ließ die individuelle Ausrichtung der heimischen EDV-Hardware doch Blicke ins eigene „Arbeitszimmer“ zu.



Der Fachausschuss im Hochformat

Sehr schnell gewann jedoch wieder der Blick auf die coronabedingte Situation in den Ämtern die Oberhand.

Wir stellen fest, dass die Finanzämter die verfügten Schutzmaßnahmen der OFD Karlsruhe, die spezifischen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts, sowie die jeweils gültige Corona Verordnung des Landes umgesetzt haben.

Diese Maßnahmen stoßen bei unseren Kolleginnen und Kollegen auf breite Zustimmung und dies ist auch erforderlich, denn ohne ihre aktive Unterstützung werden wir es nicht schaffen, die Ausbreitung der Pandemie zu verlangsamen.

Letztendlich wird es zukünftig darum gehen, mit dem COVID Virus zu leben, ohne das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben abzusagen.

Unser aller Kollegialität und die Sorge für und um unsere Mitmenschen können hierbei den entscheidenden Faktor darstellen.

Derzeit sind bereits viele Kolleginnen und Kollegen ins Homeoffice abgewandert oder stehen vor diesem Entschluss. Mit gravierenden Folgen für die Heimarbeiter/innen und diejenigen, die in den Ämtern verbleiben.

Technisch gesehen, erscheint Homeoffice keine großen Probleme zu bereiten. Ist die heimische Datenleitung entsprechend groß dimensioniert, der Arbeitsplatz adäquat eingerichtet, die Kinder in der Schule oder im Kindergarten, so steht einer guten Arbeitserledigung zu Hause nichts entgegen.

Dennoch werfen sich Fragen auf: Kann ich meine Arbeit aktenlos durchführen? Kann ich erforderlichenfalls notwendige Akten transportieren? Wie tausche ich mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen meines Teams aus? Wie kann der Kontakt zu meinem Sachgebietsleiter/in aufrechterhalten werden?

Entsprechend ergeben sich bei den im Amt verbliebenen Beschäftigten dieselben oder andere Fragen: Wer ist Ansprechpartner für die telefonischen Anfragen der Steuerbürger? Wie halte ich Kontakt mit meiner Kollegin/meinem Kollegen im Homeoffice?

An diese Fragestellungen gilt es konstruktiv heranzugehen, es sollten Antworten gefunden werden, damit eine Aufgabenerledigung gelingen kann.

Ein besonderes Augenmerk legt der Fachausschuss gehobener Dienst in diesem Zusammenhang auf die Situation unserer Auszubildenden. Im Schulterschluss mit unserer DSTG-Jugend unter der Leitung von Julia Egner wollen wir hier Unterstützung leisten. Sowohl an der Hochschule als auch an den Bildungszentren finden keine oder nur spärlich Lehrveranstaltungen in Präsenzform statt. Die Onlinevorlesung ist hier das Gebot der Stunde. Es ist schwer vorstellbar, dass die komplizierte Materie der Steuergesetzgebung ohne den direkten Austausch mit den Lehrkräften und den Mitstudenten/schülern erlernt werden kann. Die praktische Ausbildung in den Finanzämtern scheint derzeit noch gesichert, hängt jedoch entscheidend von den Kolleginnen und Kollegen, die sich in den Ämtern befinden ab.

Im Homeoffice lässt sich keine praktische Ausbildung vermitteln.

Mit Jahreswechsel 2020 wurde die dezentrale Budgetierung der Haushaltsstellen A 12 und A 13 zugunsten der Zentralisierung aufgegeben.

Mit Argusaugen wachte der Fachausschuss gehobener Dienst auf die Ausschreibung und Besetzung der Dienstposten A 12.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass dieses System funktioniert und die Kolleginnen und Kollegen nach erfolgter Bewerbung und Einsetzung auf einem entsprechenden Dienstposten größtenteils die angestrebte Beförderung erhielten.

Zunehmend Sorge bereitet uns in diesem Zusammenhang jedoch das unterschiedliche Punkteniveau zwischen Innendienst und Außendienst, das zur Erlangung einer Beförderung in diesem Bereich nötig war und ist.

Dauerhaft hat diese Diskrepanz Sprengkraft für den betrieblichen Frieden in den Ämtern.

Der Spielball, diese Situation zu bereinigen und somit die Frustration eines Teils der Beamtinnen und Beamten zu vermeiden liegt im Feld der OFD, bzw. des Finanzministeriums.

Wir alle sind aufgefordert, im nächsten Jahr über unsere Landesregierung zu entscheiden. Auch die Corona Pandemie wird nach heutigem Kenntnisstand keine Auswirkung auf die Abhaltung der Landtagswahl 2021 haben.

Wie auch der Dachverband bbw wird die DSTG Baden-Württemberg Wahlprüfsteine entwickeln.

Die strukturelle Entwicklung des gehobenen Dienstes der Steuerverwaltung soll eine Verbesserung durch Einführung eines Spitzenamtes A 13 Z für herausgehobene Führungskräfte und Konzernprüfer erhalten.

Wir sind gespannt auf die Aussagen der politischen Parteien zu diesem Wahlprüfstein.

Der Fachausschuss gehobener Dienst bleibt am Ball!

Beitragsanpassung ab 01.01.2021

Die Mitgliedsbeiträge der Bezirksverbände Baden und Württemberg werden zum 01.01.2021 nachgelagert um die Besoldungs- und Entgelterhöhung des Jahres 2020 angepasst. Der Mindestbeitrag beträgt 8,40 €.

	Beitraganpassung zum 01.01.2021	
Besoldungsgruppe	**Vollzeit**	**Pensionär**
A5 – A7	**8,40 €**	**8,40 €**
A8 – A10	**9,90 €**	**8,40 €**
A11 – A12	**12,80 €**	**11,00 €**
A13 – A 14	**16,20 €**	**13,80 €**
A15 u. höher	**21,00 €**	**16,20 €**

Entgeltgruppe	**Vollzeit**	**Rentner**
EG1 – EG7	**8,40 €**	**8,40 €**
EG8 – EG 9	**9,90 €**	**8,40 €**
EG10 – EG13	**12,80 €**	**11,00 €**
EG14 u. höher	**15,60 €**	**13,80 €**

Teilzeitbeschäftigte mit einem Anteil von unter 75 v. H. und bei Familienmitgliedschaft das beitragsniedrigere Mitglied: 8,40 €

Beurlaubte, Beschäftigte in Elternzeit ohne Bezüge sowie Anwärter während der Ausbildungszeit sind beitragsfrei.

Landesfrauentagung – mit Abstand eine gute und informative Veranstaltung

Corona beeinflusste in den letzten Monaten unser Leben und stellt uns vor noch nie dagewesene Herausforderungen. Alle geplanten Veranstaltungen stehen auf dem Prüfstand.

Es stellen sich unweigerlich Fragen:

- Ist die Tagung zwingend notwendig?
- Gibt es andere Möglichkeiten wie z.B. eine Videokonferenz?
- Sind die Teilnehmerinnen im Falle einer Durchführung in Präsenz ausreichend geschützt?

Unter Abwägung allen Für und Widers fand die Landesfrauentagung vom 22.–23.09.2020 in der ev. Akademie Bad Boll statt. Allerdings reisten, anders als geplant, nur die württembergischen Ortsverbandfrauen an, da die ursprünglich geplante Teilnehmerinnenzahl von 50 als zu hoch erschien. Die 25 badischen Ortsverbandsfrauen konnten kurzfristig auf den 20.–21.10.2020 umgeplant werden. Aufgrund der stark steigenden Infektionszahlen Mitte Oktober musste dieser Termin aber leider kurzfristig abgesagt werden. Die Veranstaltung wird baldmöglichst nachgeholt.

Schon bei der Begrüßung durch Landesfrauenvertreterin Sabine Füller merkte man, wie sich die Frauen über ein WiederSEHEN freuten. Aufgrund des guten Wetters wurde die Vorstellungsrunde im Freien abgehalten. Im Anschluss ging es in den großen, auf Abstand bestuhlten und gut durchgelüfteten Sitzungssaal.

Mit Abstand und maskenbewehrt. Die Teilnehmerinnen der Landesfrauentagung mit Gästen

Wahlen der stellv. Bezirksfrauenvertreterin

Beim Landeshauptvorstand (LaHaVo) vor dem Gewerkschaftstag im Oktober 2019 wurde die neue Geschäftsordnung der Frauen verabschiedet. Diese wurde den Teilnehmerinnen von Sabine Füller nochmals vorgestellt und erläutert.

In der Geschäftsordnung wird Zweck, Aufgabe und Gliederung der Frauenvertretung in Baden-Württemberg geregelt. Neu ist, dass den beiden Bezirksfrauenvertreterinnen jeweils zwei Stellvertreterinnen zur Seite gestellt werden. Diese müssen im Rahmen der Bezirksfrauenkonferenz gewählt werden. Die Bezirksfrauenkonferenz besteht dabei aus den anwesenden württembergischen Frauen und der Bezirksfrauenvertreterin Karin Gräber.

Mit Katharina Engler (Ortsverband Stuttgart I) und Arabella Mutschler (Ortsverband Ulm) wurden Kolleginnen ins Team gewählt, die zusammen mit der Bezirksfrau ein „Crossover“ der Altersklassen unserer weiblichen DSTG-Mitglieder abbilden.

Die Wahl der badischen Stellvertreterinnen soll bei der Landesfrauentagung (Teil 2) stattfinden.

„Umsonst und draußen“ trifft es nicht. Es war ein gelungener und ungezwungener Einstieg die Vorstellungsrunde coronagerecht im Freien abzuhalten.

Informationen aus erster Hand

Der Landesvorsitzende Markus Scholl sowie der Bezirksvorsitzende Württemberg Jochen Rupp und die HPR Vorsitzende Andrea Gallasch ließen es sich nicht nehmen, an der Landesfrauentagung teilzunehmen. Sie berichteten aus der Arbeit des BPRs, des HPRs und der DSTG. Sowohl die Vortragenden als auch die Zuhörerinnen freuten sich sichtlich über den persönlichen Vortrag und Austausch.

Rückblick und Ausblick

Der Steuergewerkschaftstag ist nun schon ein ganzes Jahr her. Zur Einstimmung auf den Rückblick zum Steuergewerkschaftstag sahen die Teilnehmerinnen den beim Gewerkschaftstag entstandenen vierminütigen Imagefilm.

Wie im Film zu sehen ist, ist die Anzahl der weiblichen Delegierten zum letztmaligen Gewerkschaftstag deutlich gestiegen. Besonders schön war, dass viele der anwesenden Frauen sich im Film wiederfanden.

Im Rahmen des Gewerkschaftstags wurden rund 200 Anträge genehmigt, abgelehnt oder zu Arbeitsmaterial. Die Anträge wurden auf die einzelnen Fachbereiche zur weiteren Bearbeitung bzw. Umsetzung verteilt. 24 der Anträge betreffen insbesondere Frauen und waren Grundlage für eine sehr angeregte Diskussion.

Katharina Engler (neugewählte stellv. Bezirksfrauenvertreterin), Jochen Rupp (Bezirksvorsitzender Württemberg) und Karin Gräber (Bezirksfrauenvertreterin). Auf dem Bild fehlt entschuldigt Arabella Mutschler, die ebenfalls zur stellv. Bezirksfrauenvertreterin gewählt wurde.

Sabine Füller und Karin Gräber wollten von den Ortsverbandsfrauen erfahren, wie wichtig ihnen die einzelnen Anträge erschienen.

Gibt es Anträge, die sich aufgrund von Corona schon erledigt haben? Zum Beispiel den schon langen geforderten weiteren Ausbau von Telearbeitsplätzen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Aber es kamen auch Fragen auf wie: Geht der Antrag nicht weit genug? Welche Nachteile können auftreten, wenn ein Antrag umgesetzt wird? Hier zum Beispiel: „Teilzeit für alle“. Auf Grund des Personalmangels, vor allem im mittleren Dienst, und der daraus folgenden Unterbesetzung wird das verbleibende Personal mit Mehrarbeit belastet. All dies wurde von den Frauenvertreterinnen kontrovers und konstruktiv und mit Unterstützung des Landesvorsitzenden Markus Scholl und der stellv. Landesvorsitzenden Andreas Gallasch bis in den Abend diskutiert.

Homeoffice

Vor Corona waren 22% aller Erwerbstätigen in Telearbeit. Zwischenzeitlich sind schon rund 45% in Telearbeit/Homeoffice, Tendenz steigend.

Chancen und Risiken beleuchtete hierzu Frau Susanne Roßmann, Dipl. Psychologin der OFD Karlsruhe. Frau Roßmann konnte von der Landesfrauenvertreterin für einen Vortrag mit dem Titel „Homeoffice – Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben“ gewonnen werden. Sie erläuterte anhand vieler Beispiele, welche Chancen Arbeiten von zu Hause mit sich bringt. Zum Beispiel eine höhere Arbeitszufriedenheit, weil man ungestört arbeiten kann, eine höhere Autonomie besitzt und dies verbunden mit einer höheren Flexibilität, die es zum Beispiel Frauen ermöglicht, Kinder besser zu betreuen oder Angehörige zu pflegen.

Sie verschwieg aber auch nicht die Risiken, wie z.B.

- verschwimmenden Grenzen zwischen Beruf und Privatleben „das Gefühl, nie Feierabend zu haben“ oder
- innerer Druck mehr Engagement zu zeigen und höhere Leistung zu bringen, weil man zeigen will, dass man auch im Homeoffice seine Leistung bringt.

Frau Roßmanns Fazit:

Wenn die Rahmenbedingungen, wie Technik, dienstliche Regelungen, ein ruhiger Arbeitsplatz, Transparenz der Ergebnisse, aktive Kommunikation und vieles mehr stimmen, dann überwiegen die Chancen/Vorteile.

Ausnahmesituation Corona

Es zeigt sich, dass es meist die Frauen sind, die während der Pandemie im Homeoffice ihren Dienst verrichten und zusätzlich das Homeschooling und die Hausarbeit übernehmen.

Zum Teil haben sie ihre Arbeitszeit nochmals reduziert oder sind vor einer geplanten Aufstockung zurückgeschreckt. Männer hingegen treten deutlich weniger zurück und bleiben in ihrem Arbeitsleben, obwohl sie im Homeoffice sind.

Dies führte dazu, dass die Zufriedenheit der Frauen stark einknickt.

Auf die Fragen:

- Wie komme ich wieder zu einer höheren Zufriedenheit?
- Wessen Unterstützung benötige ich?
- Was ist mein Beitrag?

hatte Frau Roßmann die folgenden Antworten:

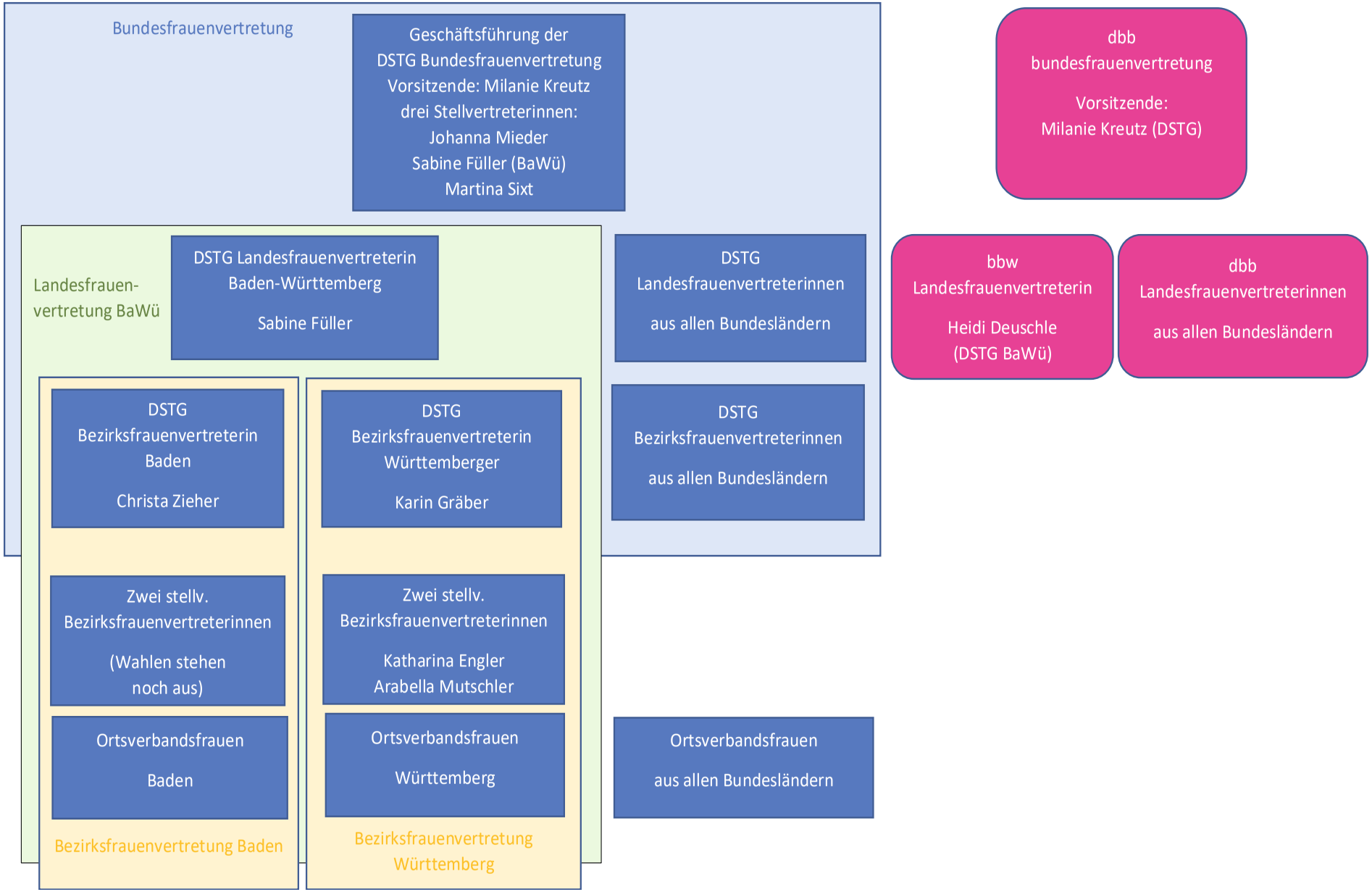
Selbstverantwortung, Selbsterkenntnis und Selbstentwicklung.

Zum Schluss ihres Vortrags gab sie den Teilnehmerinnen folgende Tipps mit auf den Weg:

- Leiden Sie nicht – sagen Sie, wie es Ihnen geht und was sie für Erwartungen, Ziele und Vorstellungen haben!
- Zeigen Sie, was Sie können!
- Achten Sie auf Ihre Grenzen!

Im Anschluss an Ihren Vertrag wies Frau Roßmann noch auf die psychologische Beratung der OFD hin. Vielen Kolleginnen und Kollegen sei nämlich gar nicht

Organigramm Frauenvertretung



bekannt, dass sie diese in Anspruch nehmen können. Die Psychologinnen und der Psychologe der OFD begleiten, unterstützen und helfen dabei, Wege zu finden.

Sei es in persönlichen Krisen, Beziehungsfragen, psychischen Veränderungen, Konflikten am Arbeitsplatz, Überforderung oder auch im Umgang mit krankheitsbedingten Auszeiten (beispielhafte Aufzählung).

Aktuelles aus der bbw Landesfrauenvertretung

Die frühere DSTG-Landesfrauenvertreterin und amtierende Vorsitzende der Landesfrauenvertretung im Beamtenbund Baden-Württemberg (bbw), Heidi Deuschle, trug Wissenswertes aus ihrer Arbeit für die Frauen vor.

Ein für viele Kolleginnen interessantes Thema ist die Rente für Mütter, deren Kinder vor 1992 geboren wurden. Dieses Thema hatte für Heidi Deuschle in den letzten zwei Jahren höchste Priorität. Hierzu wurden im vergangenen Jahr mit Unterstützung des bbw-Vorsitzenden Kai Rosenberger viele Gespräche mit der Politik geführt und im Mai 2019 eine Landtagsanfrage der CDU auf den Weg gebracht (https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP16/Drucksachen/6000/16_6228_D.pdf).

Das Ergebnis: Alles viel zu teuer!

Dies hat den bbw aber nicht davon abgehalten, weitere Versuche zu unternehmen. Allerdings wurden die im Frühjahr anstehenden Gesprächstermine aufgrund Corona auf Eis gelegt. Es bleibt abzuwarten, wie wir aus der Krise kommen. Es steht zu befürchten, dass nach der finanziellen Unterstützung der Wirtschaft noch weniger Geld für die Mütterrente II für Beamtinnen im Land zur Verfügung stehen wird. Aber das Thema bleibt trotzdem weiterhin präsent, versicherte Deuschle. Sollte es Neuigkeiten zu diesem Thema geben, wird dies im FORUM und der Homepage (**www.dstg-bw.de**) publiziert.

Am Ende der Veranstaltung waren sich alle einig, es hat gutgetan, sich mal wieder von Angesicht zu Angesicht, wenn auch mit Abstand, auszutauschen. Die Landesfrauenvertreterin Sabine Füller und die badische Bezirksfrauenvertreterin Christa Zieher freuen sich schon jetzt auf den zweiten Teil mit den badischen Ortsverbandsfrauen möglichst im nächsten Jahr.

Sitzung der DSTG-Bundesseniorenvertretung

Vom 19. bis 21. Oktober 2020 trafen sich die DSTG-Seniorenvertreter der Landes- und Bezirksverbände zur 4. Sitzung der DSTG-Bundesseniorenvertretung in Dessau-Rosslau, zu der die Vorsitzende der DSTG-Bundesseniorenvertretung Anke Schwitzer eingeladen hatte. Für den Bezirksverband Baden nahmen Birgit Renz und für den Landesverband Baden-Württemberg Gerd Huber teil. Leider war Sonja Stiefvater vom Bezirksverband Württemberg verhindert. Kollegin Anke Schwitzer berichtete über die Arbeit der Geschäftsführung und die Seniorenarbeit im dbb sowie den Haushaltvollzug 2019. Des Weiteren wurde der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2020 verabschiedet. Der DSTG-Bundesvorsitzende Thomas Eigenthaler musste bedauerlicherweise wegen der Corona-Situation in Berlin kurzfristig seine persönliche Teilnahme an der Sitzung absagen. Über die aktuelle Gewerkschaftsarbeit hatte er Anke Schwitzer umfänglich unterrichtet und sie gab seine Informationen aus der Bundesleitung an die DSTG-Seniorenvertreter weiter Interessant waren wie immer die Berichte über die Seniorenarbeit der einzelnen Landes- und Bezirksverbände und der Erfahrungsaustausch hierüber. Vorgestellt wurde der gelungene Flyer der DSTG-Bundesseniorenvertretung als Ergebnis des Workshops im Herbst 2019 in Dresden, der noch in diesem Jahr an die Landes- und Bezirksverbändre ausgeliefert werden soll. Einen breiten Raum nahm die Vorstellung des Achten Altersberichtes „Ältere Menschen und Digitalisierung“ durch Prof. Dr. Birgit Apfelbaum, Mitglied der Achten Altersberichtskommission für den Bereich Kommunikations- und Sozialwissenschaften vom Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz in Wernigerode ein. Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen vom Landesverband Sachsen-Anhalt für die Ausrichtung dieser Präsenzveranstaltung mit einem hervorragenden Hygienekonzept des Tagungshotels und für das interessante Begleitprogramm mit dem Besuch des Bauhausmuseums und der Stadtrundfahrt.

Die Mitglieder der DSTG-Bundesseniorenvertretung in Dessau-Rosslau

Ade – Adieu – Auf Wiedersehen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe DSTG-Familie,

vor etwas mehr als zwei Jahren wurde ich am Landesjugendtag in Löwenstein zum Landesjugendleiter unserer DSTG Baden-Württemberg gewählt.

In den vergangenen Wochen haben sich bei mir einige Veränderungen in beruflicher Hinsicht ergeben, die mir die weitere Ausübung dieser Tätigkeit nicht mehr zulassen. Zum 1. November 2020 werde ich mit dem Ziel der Versetzung an den Bundesfinanzhof nach München abgeordnet.

Diese Entscheidung fiel mir natürlich nicht leicht und erforderte reifliche Überlegungen. Mit Julia Egner (OV Heidelberg) wurde jedoch eine überaus kompetente und engagierte Nachfolgerin satzungsgemäß als Landesjugendleiterin aus der Mitte der Landesjugendleitung bestimmt.

Darüber hinaus wird Daniel Schmitt (OV Bietigheim-Bissingen) den Posten als Geschäftsführer von Andre Deiringer übernehmen.

Ich bin mir sicher, dass die Landesjugend der DSTG Baden-Württemberg unter dieser neuen Leitung in sichere und tatkräftige Hände übergeben wurde.

Nach mittlerweile acht Jahren Mitgliedschaft in unserer DSTG-Familie blicke ich auf eine spannende und positive Zeit zurück.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die stets sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Insbesondere möchte ich hierbei den OV der OFD Karlsruhe, die Bezirks(jugend)leitung Württemberg und natürlich die Landesleitung erwähnen, die mich während meiner gewerkschaftlichen Karriere in der DSTG Baden-Württemberg vom Ortsjugendvertreter bis hin zum Landesjugendleiter begleitet haben.

„Verabschieden bedeutet auch, sich auf die nächste Begegnung zu freuen."

Euer Alexander Seeger

Die neue Landesjugendleiterin Julia Egner mit Ihrem Vorgänger Alexander Seeger

Aus der Rechtsschutzabteilung

Bild: **Stephanie Hofschlaeger / pixelio.de**

Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 28.11.2018 – 2 BvL 3/15 – Keine Auswirkungen auf Besoldung bei begrenzter Dienstfähigkeit in Baden-Württemberg

Mit Urteil vom 28.11.2018 – 2 BvL 3/15 hatte das Bundesverfassungsgericht festgestellt, dass die niedersächsischen Regelungen zur Besoldung bei begrenzter Dienstfähigkeit verfassungswidrig sind und dem Gesetzgeber aufgegeben, eine verfassungskonforme Regelung mit Wirkung spätestens zum 1. Januar 2020 zu treffen.

Grundsätzlich müsse sich der Dienstherr bei der Ermittlung der Bezüge bei begrenzter Dienstfähigkeit an einer Vollzeitbeschäftigung und nicht an einer Teilzeitbeschäftigung orientieren. Die in Niedersachsen vorgesehene Vergleichsberechnung und der sich daraus ergebende Zuschlag genüge dem nicht.

Der DBB hatte am 14.12.2018 über das Urteil informiert und darauf hingewiesen, dass auch von Betroffenen in Baden-Württemberg vorsorglich Widerspruch erhoben werden sollte.

In der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts wird jedoch an unterschiedlichen Stellen ausgeführt, dass die Ermittlung der Bezüge bei begrenzter Dienstfähigkeit in anderen Bundesländern (u.a. in Baden-Württemberg) anders geregelt sei als in Niedersachsen. In Baden-Württemberg wird die Differenz zwischen den der verbliebenen Dienstfähigkeit entsprechenden Teilzeitbezügen und den Vollzeitbezügen dergestalt hälftig aufgeteilt, dass Beamte bei einer

verbliebenen Dienstfähigkeit von 50% auf ein Viertel der Vollzeitbezüge verzichten müssen und der Dienstherr ein Viertel der Vollzeitbezüge als Zuschlag zahlt.

Nach Prüfung der Rechtslage in Baden-Württemberg hatte das Finanzministerium im April 2019 angekündigt, die Widersprüche zurückzuweisen, da der Zuschlag i.H.v. 50% der Differenz zwischen gekürzten und vollen Dienstbezügen unabhängig von einer Vergleichsberechnung sei und das Bundesverfassungsgericht selbst auf die alternative Regelung in Baden-Württemberg verwiesen hatte. Daher wird davon ausgegangen, dass die Regelung in Baden-Württemberg verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden ist. Auch der BBW kam zu dem Ergebnis, dass – unter Berücksichtigung der Ausführungen des Bundesverfassungsgerichts – die Ermittlung der Bezüge bei begrenzter Dienstfähigkeit in Baden-Württemberg verfassungskonform ausgestaltet sei.

Es ist deshalb damit zu rechnen, dass das LBV die Widersprüche – soweit noch nicht geschehen – zurückweisen wird.

Was lange währt, fährt?

Das Land wird zum Radgeber! JobBike nun auch für Beamte in Baden-Württemberg möglich.

Manchmal ist das Leben ganz schön leicht
Zwei Räder, ein Lenker und das reicht

Max Raabe, deutscher Sänger

Seit Montag, 14. September 2020 sind der Vergleichsrechner und alle Informationen online abrufbar. Das Angebot selbst kann seit 20. Oktober in Anspruch genommen werden.

Der Vergleichsrechner und ausführliche Infos finden sich im Kundenportal des LBV (Login nötig). Dort gibt es den Reiter „JobBike BW“. Bei der Vergleichsberechnung empfiehlt sich in der Übersicht den nicht voreingestellten „erweiterten Modus“ anzuklicken, aus dem vieles ersichtlich ist.

Und lohnt es sich? Diese Frage muss jede und jeder für sich beantworten.

Beispiele (vereinfachte Darstellung):
Anschaffungskosten Rad € 2.000,–

Bruttogehalt € 3.000,– StKl. I , keine Kinder: „Ersparnis“ ca. € 400,–, bei StKl. III und 2 Kindern schrumpft die Ersparnis auf € 200,–

Bruttogehalt € 4.000,– StKl I, keine Kinder: „Ersparnis“ ca. € 500,–, bei StKl. III und 2 Kindern € 300, bei StKl. V und 2 Kindern ca. € 650,–

Bruttogehalt € 5.000,– StKl I, keine Kinder: „Ersparnis“ ca. € 600,–.

Bei dieser Vergleichsberechnung wird unterstellt, dass der Kunde/die Kundin auch bei Barkauf eine Vollkasko-Radversicherung abschließt und jährlich eine Inspektion in Höhe von mind. € 70,– durchführt. Ohne diese Annahme verringert sich der Vorteil natürlich, in Einzelfällen kann daraus auch ein finanzieller Nachteil werden. Speziell bei E-Bikes mit teuren Akkus scheint der Vorteil deutlich beim JobBike Angebot zu liegen.

Zu beachten ist dabei auch das individuelle Verhandlungsgeschick mit dem Radhändler, das einen Barkauf attraktiver machen könnte („Händlerrabatt“ 15%, …).

Bei **Leasingende** nach 36 Monaten schreibt die Firma JobBike: „Am Ende der Laufzeit beabsichtigt die JobBike GmbH, Ihnen ein Angebot zu machen. Eine verbindliche Zusage dafür ist im Vorfeld nicht möglich.“ Der im Vergleichsrechner angenommene Wert liegt bei 20% der ursprünglichen Anschaffungskosten.“

Wie sind Ihre Erfahrungen? Schreiben Sie uns gerne (buse@dstg-bw.de)

DSTG-Umfrage zu Homeoffice und Telearbeit

Umfragezeitraum: 15.11.–15.12.2020

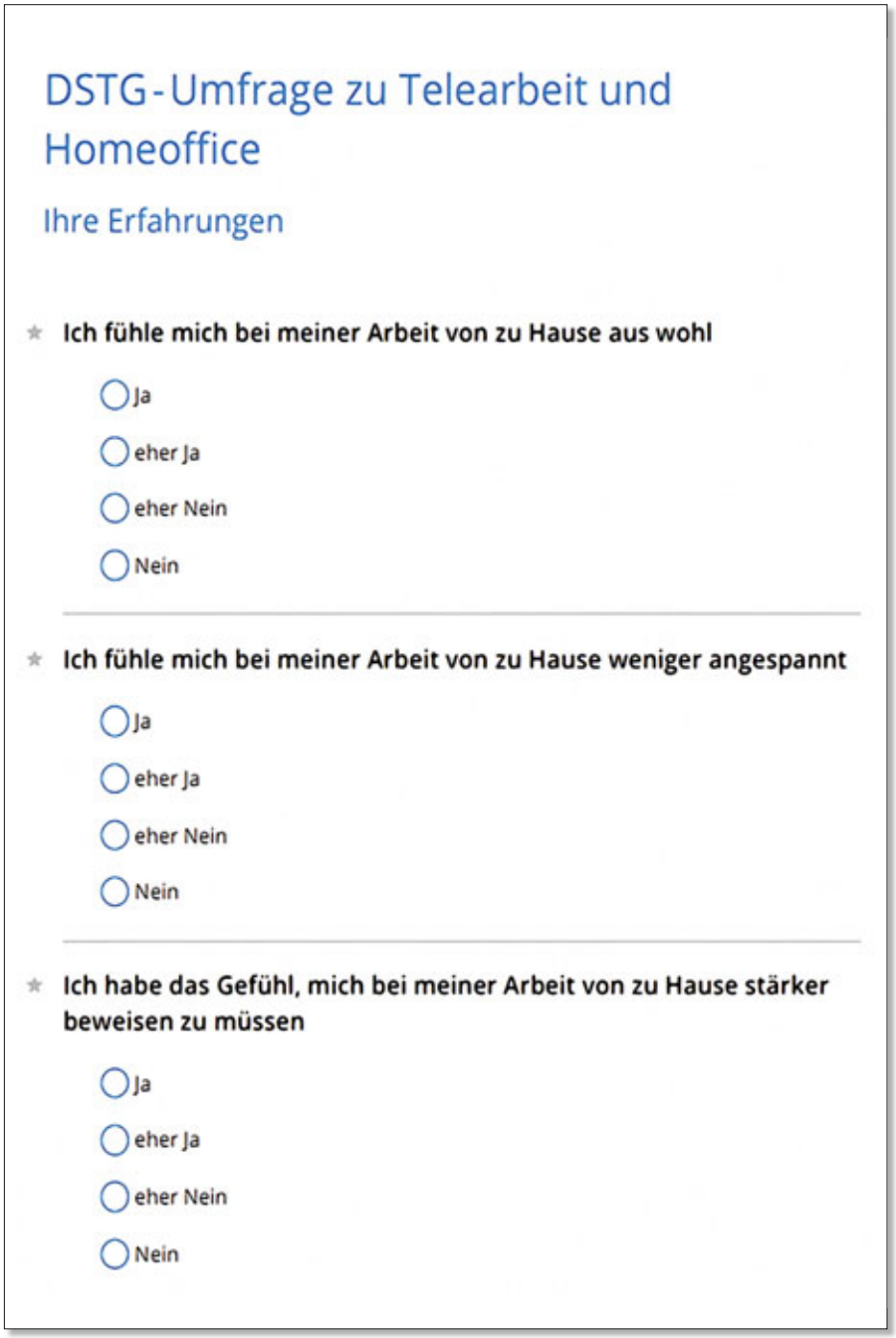
So sollte ein ergonomischer Telearbeitsplatz eher nicht aussehen – Bild: Rainer Sturm / pixelio.de

Die derzeitige und für die nächsten Monate zu befürchtende recht angespannte COVID-19 Lage hat unsere Arbeitswelt stark verändert. Binnen kürzester Zeit wurde die Digitalisierung auf eine nie in diesem Umfang zu erwartende Ebene gehoben. Telearbeit, Heimarbeit, Home-Office, Wohnraumarbeit, mobiles Arbeiten und kurzfristiges Arbeiten von zu Hause (kAvoZ) werden seit Monaten praktiziert, ohne dass diese im Detail geregelt sind. Es ist leider nicht abzusehen, dass sich auf die Schnelle etwas ändern wird.

Die DSTG Baden-Württemberg will die Zukunft aktiv mitgestalten. Jetzt ist die Zeit, die gemachten Erfahrungen zu sammeln und ein nachhaltiges Konzept, das auch für die Nach-Pandemiezeit Gültigkeit entfaltet, zu entwickeln.

Werden die Finanzämter, die OFD, das FM, das LBV künftig menschenleer und verwaist sein? Sind die neuen Arbeitsformen Fluch oder Segen? Gibt es einen sinnvollen Kompromiss als Mischform aus den vorhandenen Optionen? Lassen sich arbeitstechnisch persönliche Freiheit und Team-Gedanke verbinden?

Dazu braucht es eine gute Datengrundlage.



DSTG-Umfrage zu Telearbeit und Homeoffice

Ihre Erfahrungen

* Ich fühle mich bei meiner Arbeit von zu Hause aus wohl

- Ja
- eher Ja
- eher Nein
- Nein

* Ich fühle mich bei meiner Arbeit von zu Hause weniger angespannt

- Ja
- eher Ja
- eher Nein
- Nein

* Ich habe das Gefühl, mich bei meiner Arbeit von zu Hause stärker beweisen zu müssen

- Ja
- eher Ja
- eher Nein
- Nein

Ein Teil der insgesamt 44 Fragen

Daher ist es der DSTG Baden-Württemberg sehr wichtig, die Erfahrungen und Einschätzungen der Kolleginnen und Kollegen aufgrund des letzten halben Jahres zu kennen und zu berücksichtigen.

Die Teilnahme an der Umfrage ist anonym und entsprechend den deutschen Datenschutzrichtlinien angelegt.

Die Ergebnisse werden im FORUM 1/2021 veröffentlicht

DSTG Forum

LV Baden-Württemberg

Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Vorschau

DSTG FORUM 1/2021

Wahlprüfsteine

Wie antworten die Parteien auf die Fragen der DSTG Baden-Württemberg?

Homeoffice und Telearbeit

Ergebnisse der landesweiten Umfrage bei den Beschäftigten der Steuerverwaltung

DSTG-Info – Service für Mitglieder

Wir hätten da was zu bieten:

Rechtsschutz

Die DSTG gewährt ihren Mitgliedern nach Maßgabe der Rechtschutzordnung kostenlosen **Rechtsschutz** für Fälle, die in Zusammenhang mit der beruflichen oder gewerkschaftlichen Tätigkeit stehen.

Beurlaubung / Elternzeit

Während der Elternzeit (ohne Beschäftigung) bzw. Beurlaubung stellt Sie die DSTG Baden-Württemberg beitragsfrei. Die Zeitschriften senden wir Ihnen nach Hause.

Pension / Rente

Die DSTG Baden-Württemberg hat eine Kooperation mit dem Seniorenverband Baden-Württemberg abgeschlossen. Pensionäre und Rentner erhalten hierdurch sämtliche Leistungen des SenV ohne zusätzliche Kosten. Das Seniorenmagazin erhalten Pensionäre und Rentner ebenso wie die übrigen Magazine zugesandt.

Seminare

Die DSTG bietet Ihren Mitgliedern interessante Seminare zu sehr günstigen Konditionen an.

dbb-vorsorgewerk – vorteilswelt

Günstige Versicherungsangebote und Einkaufsmöglichkeiten exklusiv für DSTG-Mitglieder.

Freizeit-Unfallversicherung

Bei stationärer Behandlung als Folge eines Unfalls in der Freizeit zahlt die DSTG auf freiwilliger Basis ein Krankenhaustagegeld iHv. 6 € für maximal 30 Tage.

Homepage

Aktuelles und Informationen zu den Aktivitäten der DSTG finden Sie unter **www.dstg-bw.de**

Reisen

Die DSTG Baden und Württemberg veranstalten regelmäßig Reisen zu günstigen Konditionen, etwa nach Berlin, Thüringen, Sachsen ...

Und wer auf eigene Faust verreist findet zwei günstige Partnerhotels in Berlin und Meißen.

Facebook

Sie finden die DSTG Baden-Württemberg auch auf Facebook und die DSTG-Jugend auf Instagram.

Mitglieder werben Mitglieder

Je mehr wir sind, desto stärker sind wir! Werben auch Sie Ihre Kollegen und nehmen Sie an attraktiven Verlosungen oder anderen Aktionen unter den Werbern teil.

Der Bezirksverband Baden

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Andreas Krüger,
Vorsitzender Bezirksverband Baden

es ist schön, mich wieder an Euch wenden zu können. Ich hoffe, dass Ihr alle gesund und munter seid.

Jede und jeder von uns hat mit Sicherheit Jahreszahlen im Kopf, die sie oder er mit persönlichen oder weltgeschichtlichen Ereignissen verbindet. So denken wir an die Fußball-Weltmeisterschaft in Bern, wenn wir das Jahr 1954 hören oder man denkt bei 1969 an die Mondlandung. Mit Sicherheit wird das Jahr 2020 als das Jahr in die Geschichte eingehen, welches wir unumstößlich mit dem Coronavirus in Verbindung bringen werden.

Wir haben alle unsere jeweils eigenen Erfahrungen mit dieser Pandemie gemacht und ich kann nur hoffen, dass alle ein gutes Ende genommen haben.

Aber nicht nur im persönlichen Bereich hat Corona einiges durcheinander gewirbelt, nein auch bei uns in der Finanzverwaltung und hier insbesondere bei den Finanzämtern. Wer hätte gedacht, dass wir mal so viele Menschen in so kurzer Zeit im Homeoffice haben werden. Hier haben Verwaltung, LZfD und die jeweiligen Ämter hervorragende Arbeit geleistet, um das alles schnell und effektiv umzusetzen. An dieser Stelle mein Dank an alle Beteiligten.

Aber wir müssen feststellen, dass wir nun eine völlig neue Finanzamtswelt haben. Wir haben zum einen eine neue digitale, flexiblere Arbeitswelt und zum anderen aber unsere bisherigen Arbeitsabläufe. Hier gilt es jetzt anzusetzen. Wir müssen diese „digitale Arbeiten“ auch in letzter Konsequenz umsetzen. Wie unsere Arbeitswelt in ein oder zwei Jahren aussehen wird, können wir jetzt noch nicht sagen, aber eine Arbeitswelt wie vor 2020 wird es nicht mehr geben. Uns bleibt jetzt nur noch die Entwicklung zu beobachten und vor allem mitzugestalten. Wir müssen dafür sorgen, dass nicht nur der Wille zur Digitalisierung da ist, sondern dass auch dafür notwendige Hard- und Software zum Einsatz kommt. Es wird noch ein langer und spannender Weg, den wir alle beschreiten müssen, aber wenn es einer schafft, dann wir in der Finanzverwaltung. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die den Widrigkeiten getrotzt und die Fahne der Finanzverwaltung hoch gehalten haben. Herzlichen Dank!

Die Pandemie hat leider auch unsere gewerkschaftliche Arbeit vor Ort in den Ämtern weitestgehend lahm gelegt, was aber nicht heißt, dass wir als DSTG Baden nicht tätig waren. Gerade unsere Präsenz in den Ämtern oder durch Schulungen und Seminare sind hier extrem ausgebremst worden. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, künftig wieder mehr Präsenz nach außen zu zeigen und uns auch der neuen Situation anzupassen. Bis dahin bedanke ich mich bei allen fleißigen Händen vor Ort und meinem Bezirksvorstand, für die tolle Zusammenarbeit unter den schwierigen Bedingungen. Wir wissen, wie schwer diese Zeit ist und umso erstaunlicher ist es, was wir gerade in den Ämtern für hervorragende Arbeit leisten. Deshalb hier von mir ein ganz großes Dankeschön.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Es war ein Jahr, das wir uns alle ganz anders vorgestellt haben. Es gab viele berufliche und private Herausforderungen, denen wir uns bisher in dieser Form noch nie stellen mussten. Ich hoffe, dass Ihr alle Herausforderungen gemeistert habt und ich wünsche mir für das Jahr 2021 ein Stück „Normalität“.

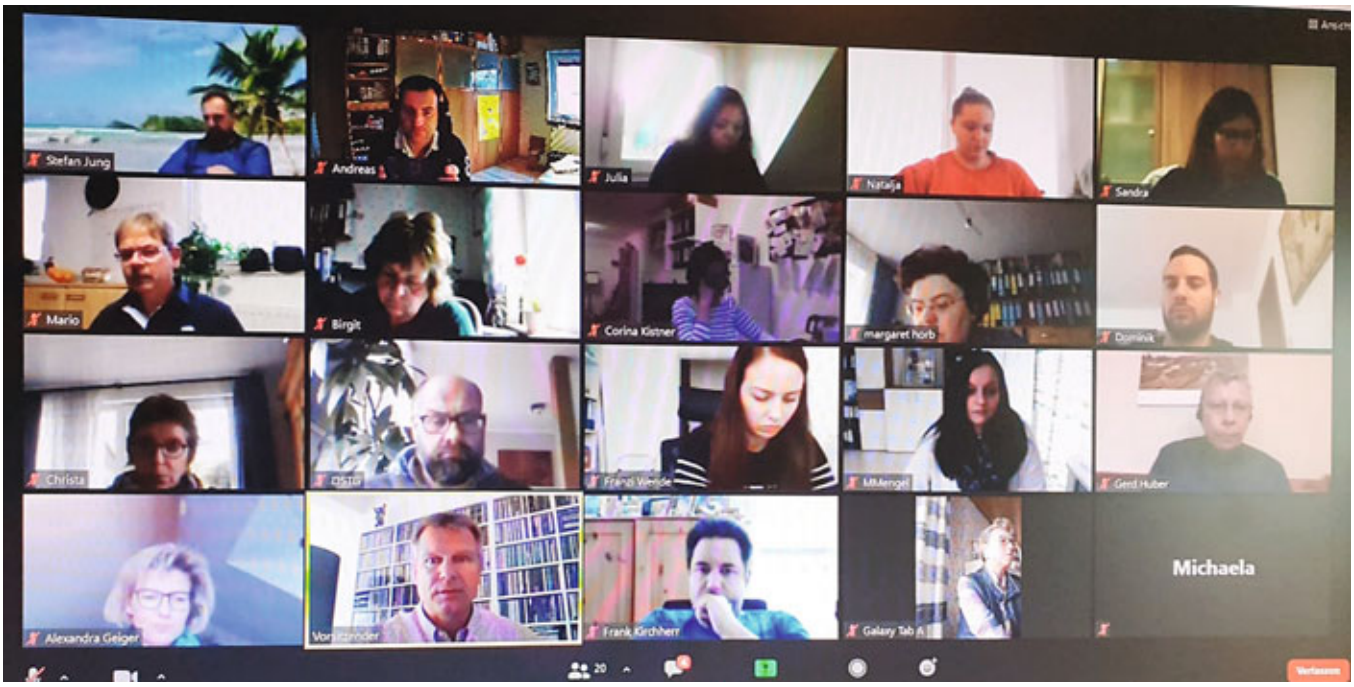
Weihnachten steht vor der Tür, wir alle wissen noch nicht wie wir dieses Fest in diesem Jahr feiern werden, dennoch wünsche ich Euch eine besinnliche Weihnachtszeit, ein frohes Fest im Kreise Eurer Lieben und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Für die nächsten Wochen wünsche ich Euch Kraft, Geduld und Stärke, dann werden wir alle diese Zeit gut überstehen.

Bleibt bitte Gesund!

Liebe Grüße
Andreas Krüger

Bezirksvorstand der DSTG Baden tagt per Videokonferenz



Trotz Corona hat der Bezirksvorstand der DSTG Baden getagt. Die Tagung erfolgte per Videokonferenz. Ganz besonders durfte der Bezirksvorstand seine Ehrenvorsitzenden Gerd Huber und Kai Rosenberger begrüßen. Kai Rosenberger nutzte die Gelegenheit um den Bezirksvorstand Baden über die aktuellen Themen des BBW zu informieren. Daneben war u.a. der Umgang mit der aktuellen Pandemie einer der Schwerpunkte der Sitzung. Den Mitgliedern des Bezirksvorstands war es dabei besonders wichtig, Strategien zu entwickeln, mit denen die Arbeit der DSTG Baden, auch unter den erschwerten Bedingungen, wieder an die Basis gebracht werden kann. Es war eine sehr intensive Sitzung, trotzdem war bei allen die Freude über das Wiedersehen und den Austausch untereinander riesengroß. Die nächste Sitzung ist erst in 2021 geplant und alle hoffen, dass dies dann wieder eine Sitzung in Präsenz sein wird.

In Berlin. Mit Abstand.

Sitzung des DSTG-Bundesvorstands und des DSTG-Bundeshauptvorstands in Berlin

Dank eines hervorragenden Hygienekonzepts und großzügigen Räumlichkeiten des Tagungshotels konnten die Sitzungen des DSTG-Bundesvorstands am 05.10.2020 und des DSTG-Bundeshauptvorstands am 06.10.2020 als Präsenzsitzungen abgehalten werden.

Für die DSTG Baden nahm der Bezirksvorsitze Andreas Krüger an der Sitzung des DSTG-Bundesvorstands und des DSTG-Bundeshauptvorstands teil. Weiter nahmen die beiden stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Margaret Horb und Frank Kirchherr sowie der Schatzmeister Michael Schlawinski an der Sitzung des Bundeshauptvorstands teil. Auch der Landesvorsitzende der DSTG Baden-Württemberg Markus Scholl und der Vorsitzende des BBW Kai Rosenberger ließen es sich nicht nehmen. an den Sitzungen teilzunehmen.

In der Sitzung des DSTG-Bundesvorstands am 05.10.2020 wurde durch die DSTG-Bundesleitung über zahlreiche organisatorische Maßnahmen während der Coronapandemie berichtet. Weiter wurden haushälterische Maßnahmen geregelt. Sehr erfreulich war, dass der dem Bezirksverband Baden angehörende Landesvorsitzende der DSTG Baden-Württemberg Markus Scholl für die DSTG in den Bundeshauptvorstand des Deutschen Beamtenbunds gewählt wurde.

Unter dem Themenblock „Organisation der Finanzverwaltung“ standen im Rah-

men der Sitzung des DSTG-Bundeshauptvorstands am 06.10.2020 die Themen Telearbeit und mobiles Arbeiten im Mittelpunkt. Diese beiden Themen haben während der Coronakrise zusätzlich an Relevanz gewonnen und sich mit enormen Schritten weiterentwickelt. Die DSTG sieht es als ihre Aufgabe an, das Gute an dieser Weiterentwicklung in die Zukunft zu übertragen. Auf der anderen Seite sind die mit dieser Weiterentwicklung verbundenen organisatorischen Fragen kritisch und konstruktiv zu begleiten. Es gilt: „Ja“ zur Flexibilität, aber „Nein“ zum Verlust von in Jahrzehnten erkämpften Errungenschaften in puncto Arbeitsplatz und Gesundheitsschutz.

Nachdem der DSTG-Bundesvorsitzende Thomas Eigenthaler die zurzeit anstehenden steuerpolitischen Themen erläutert hatte, folgte ein Höhepunkt der Veranstaltung: Thomas Eigenthaler zeichnete unter langanhaltendem, großem Applaus Helene Wildfeuer mit der DSTG-Ehrenmitgliedschaft aus. Diese keineswegs alltägliche Ehrung erhielt Helene Wildfeuer für ihre herausragenden Verdienste um die DSTG, die sie sich im Rahmen ihrer Tätigkeit als langjährige Vorsitzende der Bundesfrauenvertretungen von DSTG und dbb erwarb.

In der folgenden Öffentlichkeitsveranstaltung konnten mit der Vorsitzenden des Finanzausschusses des Deutschen Bundestags, Frau MdB Katja Hessel (FDP) und dem Präsident des Deutschen Steuerberaterverbands, Herrn Harald Elster, zwei hochkarätige und kompetente Gastredner begrüßt werden.

Frau MdB Hessel würdigte in Ihrer mit viel Applaus bedachten Rede die Arbeit der DSTG im Bereich der Steuerpolitik und das Eintreten der DSTG für einen gerechten und gleichmäßigen Steuervollzug. Sehr anschaulich schilderte Frau Hessel, die selbst Steuerberaterin und Rechtsanwältin ist, den mitunter langwierigen und schwierigen Gesetzgebungsprozess im Bereich des Steuerrechts.

Der Präsident des Deutschen Steuerberaterverbands Herr Harald Elster kritisierte in seiner ebenfalls mit viel Beifall bedachten Rede den Personalfehlbestand in den deutschen Finanzämtern. Weiter lobte er die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit mit der DSTG.

Die dritte Rednerin der Öffentlichkeitsveranstaltung wurde aus Zeitgründen per Video zugeschaltet: Frau Prof. Dr. Jutta Rump, eine der führenden Personalwissenschaftlerinnen Deutschlands, gab einen spannenden Überblick über die wissenschaftlich nachweisbaren Unterschiede zwischen den Generationen. Da diese Erkenntnisse auch für die Steuerverwaltung gelten, stieß der Vortrag auf enormes Interesse und wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Somit fanden die beiden Sitzungstage einen würdigen Abschluss.

Die Sitzungsteilnehmer der DSTG Baden, den momentan gültigen Vorschriften entsprechend mit Mund-Nasen-Bedeckung, v.l.n.r.: Michael Schlawinski, Kai Rosenberger, Margaret Horb, Markus Scholl, Frank Kirchherr und Andreas Krüger

Ehrung im Schwarzwald – OV Freudenstadt

Im kleinsten Kreis, bestehend aus Jubilarin und maskierter OV-Vorsitzenden hinter dem Objektiv, wurde Heike Hamann für 40 Jahre DSTG-Mitgliedschaft gedankt und geehrt.

Umfrage und Gewinnspiel der DSTG-Jugend Baden

Bild: derateru / pixelio.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen der DSTG-Jugend Baden,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir blicken auf ein unruhiges Jahr 2020 zurück.

Durch die Ausnahmesituation der Covid-19-Pandemie mussten auch wir unsere Jugendarbeit anpassen und auf einiges verzichten.

Nichtsdestotrotz möchten wir mit Euch gemeinsam zum Jahresende eine Aktion starten. Konkret handelt es sich dabei um eine Umfrageaktion, an welcher alle Jugendmitglieder der DSTG Baden teilnehmen können. Dabei werden wir Euch über Euren Ortsverband die Umfragevordrucke zukommen lassen. Ihr könnt diese durch einfaches Ankreuzen ausfüllen bzw. uns durch einen Freitext Eure eigenen Vorschläge mitteilen.

Sinn und Zweck dieser Umfrageaktion ist es, herauszufinden, was Euch im Augenblick beschäftigt und für welche Themen sich die DSTG-Jugend politisch einsetzen soll.

Mit Eurer Teilnahme könnt Ihr dazu beitragen, die Arbeit der DSTG-Jugend mitzugestalten und unmittelbar Einfluss auf die gewerkschaftliche Diskussion nehmen.

Die Ergebnisse werden wir Euch bzw. den Jugendvertretern Eures Ortsverbands im Laufe des kommenden Jahres vorstellen.

Es gibt auch etwas zu gewinnen!

Mit der Rücksendung der ausgefüllten Umfragebögen nehmt Ihr automatisch an einer Verlosung teil. Es werden 10 Amazon-Gutscheine im Wert von jeweils 25 € verlost.

Mit Eurer Teilnahme könnt Ihr somit nur gewinnen!

Eure DSTG –
Bezirksjugendleitung Baden

Die Bezirksjugend Baden stellt sich vor:

Info- und Werbeveranstaltung im BIZ Freiburg

Wie auch in den vorangegangenen Jahren, durften wir 2020 zu unserer jährlichen Informations- und Werbeveranstaltung der Bezirksjugend Baden im Bildungszentrum Freiburg einladen. Eine Besonderheit bildete dieses Jahr das in unseren Augen bereits gekrönte Unwort des Jahres 2020: Corona.

Um einerseits das Infektionsrisiko gering zu halten, andererseits trotzdem Präsenz zu zeigen, überlegten wir uns, wie wir, auch unter diesen erschwerten Umständen, die wichtige Arbeit der Gewerkschaft sowie die Jugendarbeit, den jungen Anwärterinnen und Anwärtern nahe bringen könnten. Denn auch in Pandemiezeiten ist die DSTG am Wohl aller Mitglieder, aber auch der Nicht-Mitglieder gleichermaßen interessiert.

In Absprache mit der Bezirksjugend Württemberg entschlossen wir uns, uns in Schale zu werfen und für unseren Nachwuchs Filme zu produzieren. Nach einigen Stunden professioneller Arbeit vor und noch viel mehr Arbeit hinter der Kamera, war alles im Kasten: der Vorstellungsfilm der Bezirksjugend Baden.

Rund 210 Anwärterinnen und Anwärter gaben unserem Film im Rahmen ihrer Lehrgangseröffnung im September die Ehre. Ein direkter Kontakt entfiel; das Risiko einer möglichen Infektion wurde weitestgehend minimiert aber der Eindruck blieb.

Den Höhepunkt der kontaktlosen Veranstaltung bildete unsere diesjährige Tombola für Neumitglieder. Von den

DSTG-Jugend vor Ort

65 Neumitgliedern konnten sich 10 Anwärterinnen und Anwärter über Amazon-Gutscheine im Gesamtwert von 500 € freuen. Wir dürfen erneut unseren Tombola-Gewinnern recht herzlich zu ihrem Preis gratulieren. Doch bei der DSTG geht niemand leer aus, denn auch diejenigen, die nicht glückliche Gewinner eines Amazon-Gutscheins wurden, genießen exklusive Vorteile als vollwertige Mitglieder – und das während der Ausbildung sogar beitragsfrei!

Abschließend dürfen wir uns an dieser Stelle nochmals bei allen Mitwirkenden, insbesondere der Schulleitung und der Verwaltung des Bildungszentrums Freiburg für die Ermöglichung der Veranstaltung in diesem besonderen Format bedanken.

Bezirksjugendleitung Baden

Mitglied der DSTG-Familie bekommt Landesverdienstnadel

Schon seit 1980 ist Norbert Bürkle-Kaluscha in der DSTG-Familie engagiert.

Er gehört zu den Menschen, über die man sofort als allererstes sagen kann, dass das Herz am richtigen Fleck sitzt und der auch mal kräftig gegen den Strom schwimmen kann.

So hat er sich immer in der DSTG Baden engagiert gezeigt und hat vielfältige Aufgaben übernommen und was noch viel wichtiger ist, er hat immer ein gutes Wort gerade für jüngere Kolleginnen und Kollegen übrig und fördert diese auch tatkräftig.

Norbert war Bezirksjugendleiter, OV-Vorsitzender in Wolfach, OV- Vorsitzender in Freiburg, Mitglied des BPRs und ist seit 2015 Personalratsmitglied beim Finanzamt Freiburg-Land.

Aber auch außerhalb der DSTG ist unser Norbert engagiert:

Er lebt seit 2009 in Mahlberg und hat für sein ehrenamtliches Engagement im „Club 82“ in Haslach von Bürgermeister Dietmar Benz die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg erhalten.

Bürgermeister Dietmar Benz und Norbert Bürkle-Kaluscha (rechts)

Benz verlieh die Auszeichnung in Vertretung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Eine für April geplante Feierstunde im Neuen Schloss zu Ehren ehrenamtlich engagierter Bürgerinnen und Bürger fand coronabedingt leider nicht statt.

Norbert war 30 Jahre lang Schatzmeister des 1982 gegründeten Vereins.

Der Verein bietet Menschen mit Lernschwierigkeiten vielfältige Dienstleistungen an.

Dazu gehören eine Beratungsstelle, Reisen, Bildungsangebote, Sportgruppen, Veranstaltungen, Hilfen für Familien, Assistenzdienste zur Integration in Kindergärten, Schulen und Gesellschaft sowie Partnervermittlung.

Das umfangreiche Engagement des Vereins Club 82 wird jährlich in einem Programmheft („Alles in einem») veröffentlicht und ist auch auf der Internetseite des Vereins einsehbar.

Bei der Verleihung der Ehrennadel erklärte Bürgermeister Dietmar Benz, die Stadt sei stolz, Heimat eines solch engagierten und im Ehrenamt tätigen Mitbürgers zu sein.

Erfreulich sei es, dass es immer wieder Menschen gibt, die im Stillen arbeiten, aber Großes leisten und damit unter Beweis stellen, wie interessant das Ehrenamt sein kann. Benz appellierte an Bürkle-Kaluscha, im ehrenamtlichen Engagement, insbesondere für die sozial Benachteiligten und die schwächeren Menschen in unserer Gesellschaft, nicht nachzulassen.

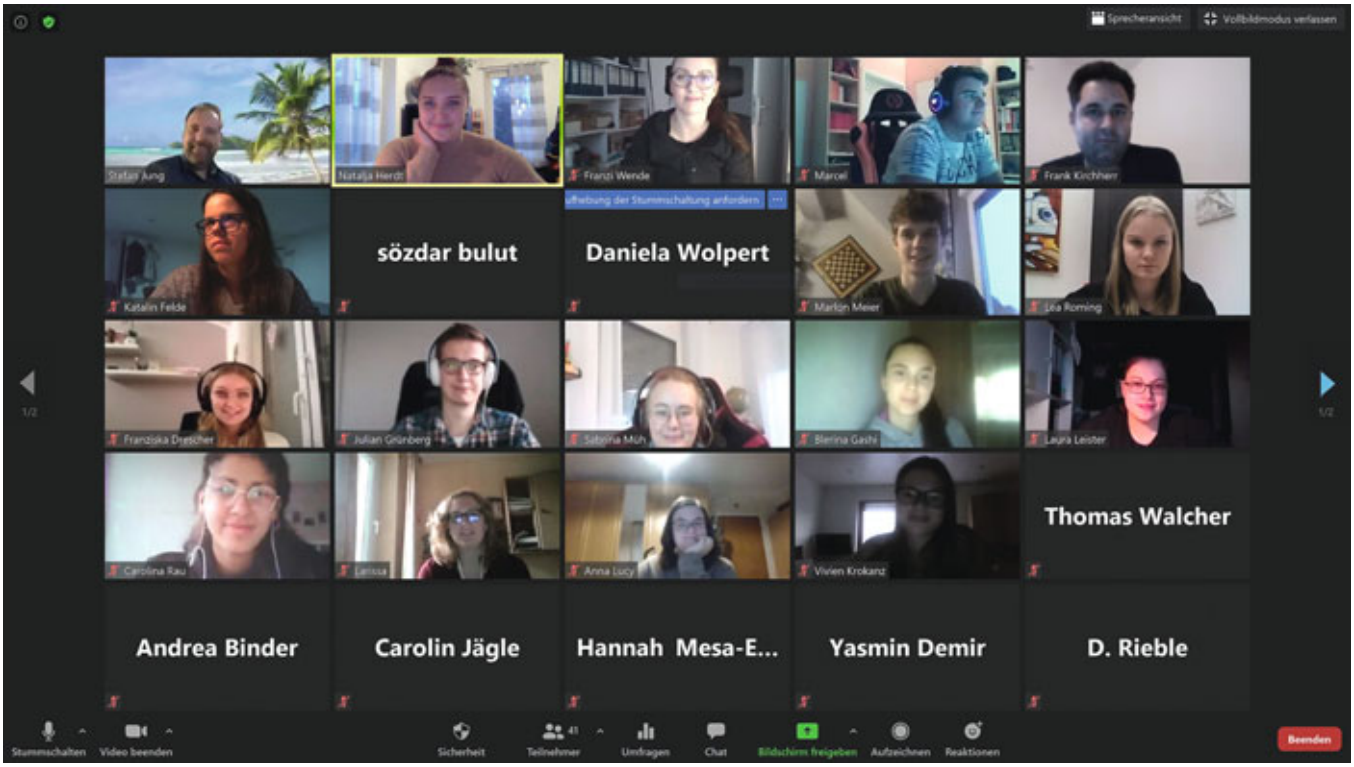
Diesen Worten kann sich die DSTG Baden nur anschließen.

Klausurtechnik Seminar der DSTG-Bezirksjugend Baden

Die Bezirksjugend Baden hat in Zusammenarbeit mit Stefan Jung am 26.11.2020 erstmals ein Klausurtechnik-Seminar für ihre Mitglieder veranstaltet. Konkret wurde diese Veranstaltung für die Studierenden des gehobenen Dienstes in Ludwigsburg, welche sich Momentan im G 1 befinden, angeboten. Da die Studierenden kurz vor ihren Aufsichtsarbeiten stehen, konnten sie sich über viele Tipps und Tricks zur Vorbereitung auf die Klausuren freuen.

Leider hat die Corona-Pandemie dazu geführt, dass wir die Veranstaltung „nur“ als Videokonferenz durchführen konnten. Trotz der schwierigen Erreichbarkeit der Studierenden, durch den derzeit stattfindenden Onlineunterricht, konnten wir dennoch über 60 Teilnehmer begrüßen. Obwohl die Veranstaltung kurzfristig als Online Schulung stattfinden musste, waren sich alle Teilnehmer einig, dass sie für die anstehenden Klausuren doch einiges mitgenommen haben.

Für alle, die jetzt nicht daran teilnehmen konnten oder es nicht wussten, werden wir – aller Voraussicht nach – vor den Abschlussprüfungen Anfang 2021, nochmals ein Klausurtechnik-Seminar anbieten. Hierzu sind dann alle DSTG-Mitglieder der Bezirksverbände Baden und Württemberg – oder diejenigen die es bis dahin noch werden wollen – herzlich eingeladen.



Neues auf der Internetseite des Bezirksverbandes DSTG Baden

Auf unserer Internetseite unter **www.dstg-baden.de** finden Sie seit Anfang des Jahres 2020 regelmäßig und üblicherweise im monatlichen Rhythmus aktualisiert einen neuen Newsletter. In diesem Newsletter informieren wir unsere Angestellten und Beamten über Neuigkeiten rund um die Arbeit. Hier geht es aber nicht nur um gewerkschaftliche Themen. Beginnend von Informationen zu Gehalt und Lohn, über die Nutzung von eBike und Fahrrädern bis hin zu interessanten Rechtsänderungen beim Steuerrecht, aber auch aus anderen Rechtsgebieten erhalten Sie dort einen umfassenden Überblick. Außerdem finden Sie interessante Links und Hinweise zu unseren Dachorganisationen DSTG Bund bzw. zum Beamtenbund. Hier werden insbesondere laufende Tarifverhandlungen sowie wichtige Hinweise zu Änderungen bei den tarif- und beamtenrechtlichen Vorschriften dargestellt. Außerdem zeigen wir im Newsletter Entwicklungen in anderen Bundesländern mit Bezug zu unserer Arbeit auf.

Über Anregungen, Ergänzungswünsche und mehr freuen wir uns. Richten Sie diese bitte an **looser@dstg-baden.de**. Viel Spaß beim Lesen!

Die DSTG im Netz

Ein Klick der sich lohnt:

www.dstg-bw.de • **www.dstg-baden.de**
www.dstg-wue.de • **www.dstg.de**

facebook

„Gefällt mir“ DSTG Baden-Württemberg

Folge der DSTG-Jugend auf Instagram.

Der Bezirksverband Württemberg

Liebe DSTGlerinnen und DSTGler,

Jochen Rupp,
Vorsitzender Bezirksverband Württemberg

die Corona-Pandemie hat uns noch immer und sogar stärker im Griff. Der kurzen Entspannung ist die sog. „2. Welle“ gefolgt. Mir sind noch die Worte unseres Bundespräsidenten am Beginn der Pandemie in Erinnerung: „Die Welt danach wird eine andere sein.“ Dieser Satz wirkte auf mich wie ein kommendes „Mad-Max“-Szenario, wie eine Dystopie. So schlimm war es wohl nicht gemeint, so wird es auch nicht kommen. Gleichwohl ist unser aller Verständnis und Zutun zum Überwinden der Lage gefordert. In einer anderen Welt aber werden wir danach leben: Nicht besser oder schlechter, aber eben anders. In vielen Bereichen haben Entwicklungen eingesetzt oder sich beschleunigt, aus denen wir das Beste herausziehen und machen müssen und werden. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie besonders auf das in diesem FORUM veröffentlichte Interview mit dem Vorsitzenden des DSTG-Ortsverbands Ludwigsburg, unserem Freund und Kollegen Wolfgang Knoll, hinweisen, der schwerst an Corona erkrankt war und zu unserer großen Freude wieder soweit genesen ist.

Auch in der Gewerkschafts- und Personalratsarbeit mussten wir uns auf die Situation einstellen: Keine persönlichen Treffen, sehr viele einzelne Telefonate, viele E-Mails, Aufrechterhalten des Kontakts, Fortführen der Arbeit und Umsetzung neuer Konzepte. Videokonferenzen gehören mittlerweile zum Alltag auf allen Ebenen und wir haben gelernt damit effektiv umzugehen. So werden wir unsere Arbeitstagung der Ortsverbandsvorsitzenden und Personalratsvorsitzenden der DSTG mit dem Bezirksvorstand dieser Tage als Videokonferenz durchführen und uns der Herausforderung stellen, mit rd. 70 Teilnehmern den Informationsaustausch und die Diskussion mit den Mitgliedern auch in dieser Form zu gewährleisten. Hierzu zählt auch, dass wir die Information unserer Mitglieder über den DSTG-Newsletter ausgebaut und intensiviert haben.

Angesichts der Corona-Pandemie etwas in den Hintergrund getreten sind die vielen Beförderungen, die uns der enorme Erfolg der DSTG im Staatshaushalt 2020/2021 gebracht hat. Den rund 3700 Beförderten dürfte es anders gehen, haben Sie doch den verdienten Lohn für Ihre großartige Arbeit erhalten. Vieles, was auf der Agenda unserer Kernforderungen stand, wurde erreicht. Schnelle Beförderungen in den ersten Ämtern, A 12 ist für alle ein realistisch und zeitnah zu erreichendes Ziel, die Spitzenämter des mittleren Dienstes sind nicht mehr in vermeintlich unerreichbarer Ferne. Insbesondere bei Frauen mit Unterbrechungen im beruflichen Werdegang haben wir eine Gleichstellung erreicht. Und nicht zu vergessen: Das höhere Eingangsamt A 7 im mittleren Dienst sorgt für eine bessere und gerechtere Bezahlung. Manche Ältere unter Ihnen werden nun an unseren Start in der Steuerverwaltung denken: Eingangsamt A 5, auf A 8 eingesenkte Eingangsbesoldung im gehobenen Dienst, Beförderung- und Stellenbesetzungssperren, ewig lange Beförderungswartezeiten und was da noch so war. Da könnte man fast neidisch werden – aber gönnen wir es den Jungen von Herzen, die diese verdienten und gerechten Verbesserungen nun haben. Darüber werden wir nicht vergessen: Es gibt für uns als Gewerkschaft immer noch offene begründete Forderungen.

Ich wünsche Ihnen allen, Ihren Familien und Freunden, schöne, erholsame und vor allem gesunde Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund (oder werden Sie es)!

Ihr

Vorfreude auf Weihnachten

Ein Kind – von einem Schiefertafel-Schwämmchen
umhüpft – rennt froh durch mein Gemüt.

Bald ist es Weihnacht! – Wenn der Christbaum blüht,
dann blüht er Flämmchen.
Und Flämmchen heizen. Und die Wärme stimmt
uns mild. – Es werden Lieder, Düfte fächeln. –

Wer nicht mehr Flämmchen hat,
wem nur noch Fünkchen glimmt,
wird dann doch gütig lächeln.

Wenn wir im Traume eines ewigen Traumes
alle unfeindlich sind – einmal im Jahr! –
Uns alle Kinder fühlen eines Baumes.

Wie es sein soll, wie's allen einmal war.
(Joachim Ringelnatz)

Bezirksvorstand der DSTG Württemberg tagt per Videokonferenz

Die Karawane zieht weiter …

Sitzungen als Videokonferenz standen vor der Corona-Pandemie nicht auf der Agenda. Nun nutzen wir diese Form auch in der DSTG, um den aus guten Gründen auch weiterhin erforderlichen Abstandsgeboten, besonderen Arbeitsschutzstandards und Hygienevorschriften Rechnung zu tragen.

So traf sich der Bezirksvorstand der DSTG Württemberg bereits zweimal virtuell, um die vergangenen Monate aus Sicht der DSTG und deren einzelner Bereiche Revue passieren zu lassen und wichtige Zukunftsplanungen anzustoßen. Die Tagesordnungen waren prall gefüllt, die Themen wurden intensiv besprochen und abgearbeitet, neue Konzepte erstellt und zwischenzeitig umgesetzt.

Der Kontakt mit unseren Funktionsträgern und den Mitgliedern sowie deren Betreuung sind damit auch während der Corona-Pandemie gesichert.

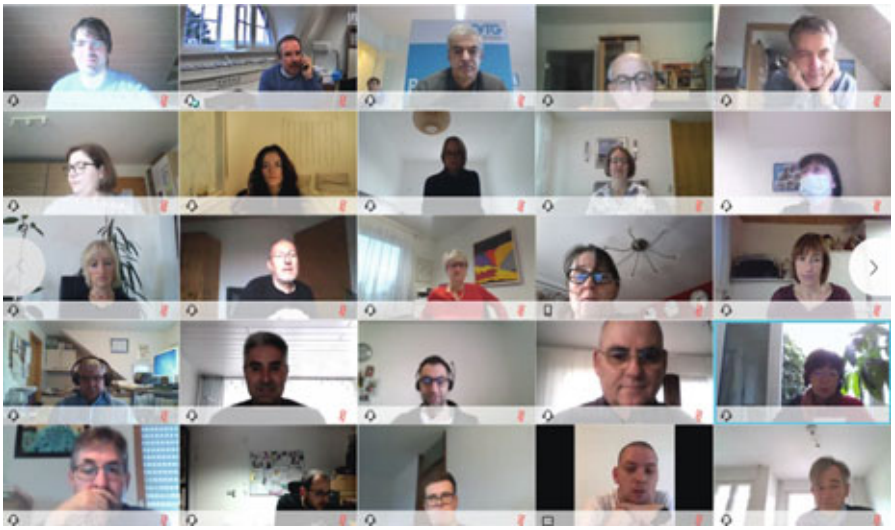
Höchst erfolgreich – die diesjährige OV/PR-Konferenz Württemberg!

Die Tradition ist noch jung: Präsenzsitzungen werden wegen Corona durch Videokonferenzen ersetzt.

Wer es schon öfter gemacht hat weiß: Video ersetzt keinen persönlichen Kontakt. Er weiß aber auch, Videokonferenzen gibt es in verschiedenen Facetten. Erfrischend positiv und spritzig wurde nun die, ursprünglich für Juni in Präsenz beim FA Ulm geplante OV/PR Konferenz in down- und upload (!) gestreamt.

Der Höhepunkt war unzweifelhaft die Diskussion über die Lage und die konkreten Maßnahmen in den verschiedenen Dienststellen der Finanzämter und des LBV.

Unter strengsten Hygienemaßnahmen, mit Masken und weit separierten Einzeltischen in verschiedene Räume der DSTG-Geschäftsstelle Württemberg verteilt, saß das Organisationsteam.



Rund um den Vorsitzenden Jochen Rupp und den, das neue Format souverän und reibungslos moderierenden Kollegen Klaus Kastler reihten sich noch Andrea Gallasch und Steffen Wohlleb, die ihre Berichte aus HPR und Rechtsschutz beisteuerten. Der zugeschaltete Steffen Buse ergänzte das Vor-Ort-Quartett mit seinem Bericht aus dem BPR. Natürlich gab es geringe technische Probleme und bereits erkanntes Verbesserungspotential bei der Akustik. Überrascht waren die Organisatoren jedoch vor allem von der tollen Diskussion, dem positiven Feedback und der sprudelnden Energie, mit der sich die Teilnehmer zum Tagesordnungspunkt um Herausforderungen, Schwierigkeiten aber auch Fallstricke der Gewerkschafts- und Personalratsarbeit in der Corona-Pandemie vor Ort auseinander gesetzt haben. Zu Recht fasste Kollege Wohlleb diesen Punkt mit den Worten zusammen, dass es an Arbeit trotz oder auch gerade wegen

Corona genügend gebe. Man müsse sie – wie immer – halt auch sehen wollen. Dies gelte sowohl für die Funktionen der DSTG oder als Personalrat. Den Anspruch der Organisatoren, wieder in gemeinsamen persönlichen Kontakt mit den OVs und den DSTG-Personalräten zu kommen und auch die interne Kommunikation unserer erfolgreichen DSTG-Arbeit während der Coronazeit sicherzustellen hat die Konferenz (als Videopremiere) auf jeden Fall mit Bravur erfüllt.

DSTG Württemberg sagte Teilnahme am Bundeshauptvorstand ab

In den vergangenen Monaten haben wir uns auch im Hinblick auf Veranstaltungen der DSTG in unseren Entscheidungen immer nach den bestehenden gesetzlichen Regelungen und den Verwaltungsanweisungen gerichtet und hierbei unsere eigene Betrachtungsweise, die stets von großer Vorsicht geprägt war und ist, einfließen lassen.

Auch in den letzten Tagen vor dem Bundeshauptvorstand hatten wir mit Spannung und Besorgnis die aktuelle Entwicklung der Corona-Pandemie und die politischen Entscheidungen verfolgt.

Nicht nur in Baden-Württemberg und im benachbarten Bayern waren Städte zu sog. „Corona-Hotspots“ erklärt worden. Da auch vier Stadtteile von Berlin, insbesondere Berlin-Mitte, zum Corona-Hotspot, und damit als Risikogebiet, eingestuft waren, hatte die Bezirksleitung Württemberg beschlossen, nicht nach Berlin zur Sitzung des Bundeshauptvorstands der DSTG zu fahren, gleichwohl diese nach den dortigen Regelungen zulässig war.

Wir haben gründlich abgewogen. Weder sollten noch dürfen sämtliche unserer Funktionsträger, die uns und unsere Kolleginnen und Kollegen oftmals zugleich auch als Personalräte vertreten, in Quarantäne, noch sollten wir vermeidbare Risiken eingehen. Diese Herangehensweise werden wir beibehalten.

Corona – ein persönliches Er- und Überleben

Das DSTG FORUM hat mit Wolfgang Knoll gesprochen, der einen besonders schweren Verlauf der Erkrankung überstehen musste. Wolfgang Knoll ist langjähriger DSTG-Vertreter des OV Ludwigsburg und Mitorganisator des jährlichen Skatturniers der DSTG Württemberg.

Wolfgang Knoll (2. Von links) beim Skatturnier 2019

Die wichtigste Frage: Wie geht es Dir heute? Hast Du noch Probleme?

Ich bin genesen aber noch nicht gesund. Wegen des sehr schweren Verlaufs habe ich noch Probleme mit Herz, Lunge und Nieren. Die Organe müssen sich einfach erholen. Die Ärzte sagen, ich muss mir bis Mai 2021 Zeit lassen.

Wann hast Du dich mit Corona infiziert?

Es war Mitte März – also ganz am Anfang der Pandemie.

Wie hast Du es gemerkt?

Ich dachte an eine ordentliche Grippe – ich hatte einen ganz tiefen trockenen Husten, fühlte mich total schlapp und geschmeckt hat mir nichts – das heißt jetzt nach neuem Wissen: Ja, ich hatte Geschmacksverlust.

Hast Du sofort gewusst, dass es Corona ist?

An Corona dachte meine Frau Judith – für sie war es Corona.

Was war das für ein Gefühl, als Du die Diagnose erhalten hast?

An ein besonderes Gefühl kann ich mich schon nicht mehr erinnern – es ging mir sehr schnell ganz furchtbar schlecht, die Sauerstoffversorgung klappte nicht mehr. Der Notarzt kam. Vielleicht war da noch der Gedanke: „Ersticke ich gleich oder gibt mir doch noch jemand Luft?“

Du hattest einen schweren Verlauf der Krankheit, schildere doch bitte, wie es Dir im Krankenhaus erging?

Die Einlieferung liegt im Dunkel – die Zeit von Mitte März bis Anfang Mai fehlt mir. Ich lag im Koma, wurde gedreht, gewendet und künstlich beatmet. Ich war in Bauchlage und an der Dialyse.

Nach 33 Tagen bin ich aus dem Koma erwacht, immer wieder mit einer Gesamtfunktion der Organe von 30% – Gott sei Dank bei einigermaßen klarem Verstand, denn der Kopf hat immer 2–4 Wochen Vorsprung. Wenn jetzt einer denkt „gut geschlafen Wolfgang“ – da möchte ich nur sagen Koma ist kein Schlaf, sondern eine Aneinanderreihung von vielen Alpträumen, an die ich mich teilweise noch erinnere. In dieser Zeit durfte leider niemand an meinem Bett sitzen.

Als ich wieder „wach“ war fehlten mir Frau und Söhne. Schon morgens habe ich mich auf den abendlichen Anruf meiner Frau gefreut. Kein Anruf übers Handy sondern über das Stationstelefon – sehr sehr kurz, aber schön.

Kein Besuch, kein Kontakt. Nur Sauerstoff und Pflege, Pflege, Pflege – ich bin den Schwestern, Pflegern, Ärztinnen und Ärzten so dankbar. Meine Frau wurde immer über meinen Krankheitsverlauf informiert. Die ganze Familie fühlte sich „gut aufgehoben“. Die Intensivstation hat einen tollen Job gemacht.

Vom 10. Juni bis 14. Juli war ich zur REHA in einer Schmieder-Klinik in Gerlingen. Dort habe ich den Weg zurück ins Leben wieder aufgenommen. Zusammen mit vielen Schlaganfallpatienten habe ich mich zurückgekämpft.

Ab 15. Juli war ich zur ambulanten REHA im Krankenhaus Marbach – seit 1. September quasi berufsbegleitend.

Gab es einen Zeitpunkt, an dem Du dachtest „ich schaff das nicht“?

Das Aufwachen brachte natürlich schon besondere Gedanken mit sich: Du erlebst die völlige Hilflosigkeit – da gibt es Momente, die dich zweifeln lassen, wie das weitere Leben bewältigt werden soll: im Bett, im Rollstuhl oder schaffst du es an den Rollator.

Du hast seit Deiner unwissentlichen Infektion sicherlich auch Menschen getroffen. Wurden die auch alle getestet und weißt Du, ob Du jemanden angesteckt hast?

Nein, das weiß ich nicht. Meine Frau war ohne Symptome und wurde als direkte Kontaktperson nicht getestet, aber sie musste in Quarantäne. Erst jetzt im Oktober hat sie auf eigene Kosten einen Test machen lassen mit dem Ergebnis: Antikörper im Blut. Sie war im März auch Corona-positiv.

Wie siehst Du das Krisenmanagement unserer Regierung?

Schon unser Gesundheits- und Sozialsystem ist spitze – unvorstellbar, wenn mich die Krankheit in den USA oder in Großbritannien getroffen hätte.

Ich finde unsere Regierung hat die Situation richtig eingeschätzt, im Herbst nachjustiert und aus Fehlern gelernt. Sie macht einen guten Job.

Was sagst Du über die Berichterstattung?

Vielleicht wären Aufnahmen und direkte Berichterstattung von Genesenden mit schweren Verläufen und deren Angehörigen aufschlussreicher für den Normalbürger als ständige Streitgespräche von Experten und Möchtegern-Experten.

Was sagst Du Corona-Leugnern?

Sie sollen alle auf der Station S3/Corona-Intensivstation des Krankenhaus Ludwigsburg vorbeischauen.

Sie sollen sich ansehen, wie pflegeintensiv so ein Corona-Patient ist.

Ich hatte 7 Bauchlagen – 5 Menschen sind damit beschäftigt, den Patienten mit all seinen lebenswichtigen Schläuchen in dieser Stellung umzulagern. Sie sollen sehen, wie sehr das Pflegepersonal und die Ärzt*innen gefordert sind. Das Virus ist da, es ist nicht zu leugnen. Mein Krankheitsverlauf ist kein Einzelfall.

Haben Dir Menschen aus der Nachbarschaft, Freunde oder Kollegen geholfen (z.B. beim Einkauf)?

Solch praktische Hilfe habe ich während der Erkrankung nicht gebraucht – anfangs war meine Frau für mich da, danach war ich im Krankenhaus!

Wichtig waren für mich meine Frau und meine Söhne, dass sie an mich geglaubt haben. Uns allen hat der Glaube geholfen.

Während des Wartens auf die abendlichen Telefongespräche mit meiner Frau konnte ich mich in der REHA an Briefen und Nachrichten von Freunden, Nachbarn und Kollegen erfreuen. Das hat mir gutgetan und der ganzen Familie geholfen.

Lieber Wolfgang, vielen Dank für die offenen Worte und alles Gute.

Sei dabei!

Werbeaktion der DSTG-Jugend für die neuen Anwärterinnen und Anwärter am Bildungszentrum in Schwäbisch Gmünd

Bereits zum 9. Mal war die DSTG-Jugend Württemberg am Bildungszentrum in Schwäbisch Gmünd präsent. Im Vergleich zu den Vorjahren konnten wir aber aufgrund der aktuellen Situation in Bezug auf die Corona-Pandemie natürlich nicht körperlich anwesend sein.

Da es uns jedoch sehr am Herzen liegt, den neuen Steueranwärterinnen und Steueranwärtern die Wichtigkeit einer gewerkschaftlichen Vertretung erläutern zu können, machten wir uns die Technik zunutze. Im Rahmen einer Videobotschaft war es uns möglich, auch ohne körperliche Anwesenheit dem Einstellungsjahrgang 2020 zu zeigen, dass wir vor allem in einer Zeit wie dieser für sie da sind. Vor Ort erhielten wir tatkräftige Unterstützung durch den DSTG-Ortsverband beim Bildungszentrum Schwäbisch Gmünd mit Frau Gekeler und Frau Zigahl.

Alle Steueranwärterinnen und Steueranwärter, die sich an diesem Tag entschlossen hatten, unserer Gewerkschaft beizutreten, nahmen an einem Gewinnspiel teil, bei dem es insgesamt 10 Gutscheine im Gesamtwert von 500 € zu gewinnen gab. Natürlich durften sich auch alle Neumitglieder ein Begrüßungsgeschenk aussuchen. Viele von ihnen entschieden sich für den Bluetooth-Lautsprecher, der erst seit einem Jahr zur Auswahl steht und sich somit als neues Begrüßungsgeschenk der DSTG bewährt hat.

Ein herzliches Willkommen in unserer DSTG-„Familie“ an alle Neumitglieder. Ihr tragt nun zur Stärkung dieser Gemeinschaft bei.

Alle, die sich noch nicht zu einem Beitritt entschlossen haben, finden auf der Homepage der DSTG Württemberg **www.dstg-wue.de** nochmals alle wichtigen Informationen, insbesondere die Jugend-Broschüre „Eine Gemeinschaft – Deine Interessen“ unter **www.dstg-wue.de/wue/ueber_uns-Dateien/DSTG_Broschuere_JUGEND**.

Noch ein wichtiger Hinweis: Anwärter sind während der Dauer der Ausbildung vollständig beitragsfrei bei vollen Rechten eines Mitglieds!

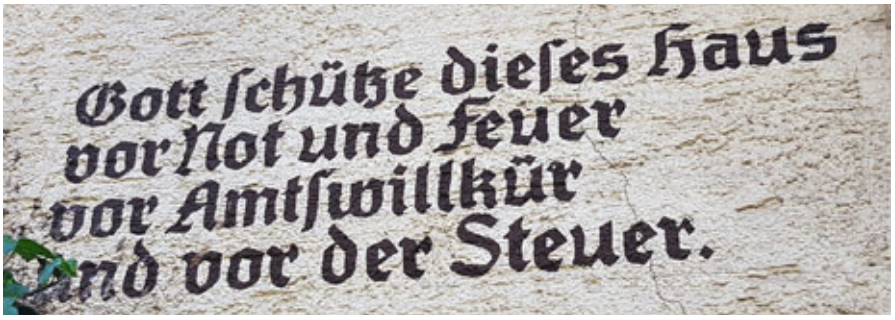
DSTG-Jugendvertretung beim Finanzamt Böblingen

Bereits im August wurden Steffi Wengschick (rechts im Bild) und ihre Stellvertreterin Yvonne Heinzelmann als **Jugendvertreter der DSTG** für den Ortsverband Böblingen ernannt. Zum Aufgabengebiet der beiden gehört es, die jungen Leuten (Auszubildende und ausgelernte Beschäftigte) über die Angebote der Gewerkschaft zu informieren. Zusätzlich halten sie Kontakt zu Paul Bühlmaier, dem Bezirksjugendleiter der DSTG Württemberg.

50 Jahre DSTG

Der OV Riedlingen in Person von Jochen Strang gratulierte mit Abstand und im Freien dem Kollegen Werner Hehn zu 50 Jahren DSTG-Mitgliedschaft. Dem schließen wir uns sehr gerne an.

Fundstück



Dieses Bild haben wir in Ulm gemacht. Mit Erstaunen haben wir den Spruch gelesen. Ein wissendes Lächeln zauberte uns aber die Tatsache auf die Lippen, dass in dem Haus ein sogenannter BMW-Betrieb untergebracht ist.

Wechsel an der Spitze des DSTG-Ortsverbands beim Landesamt für Besoldung und Versorgung

Der langjährige Ortsverbandsvorsitzende beim Landesamt für Besoldung und Versorgung, Edgar Weber, ist in den Ruhestand getreten und hat den Stab weitergegeben an Kurt-Jürgen Janot.

Wir danken dem bisherigen Vorsitzenden für die geleistete Arbeit für unsere DSTG und heißen den neuen Ortsverbandsvorsitzenden herzlich willkommen.

Der DSTG-Ortsverband beim LBV nimmt im Reigen der Ortsverbände eine Sonderstellung ein. Fast alle anderen Ortsverbände befinden sich im Bereich der Steuerverwaltung, das LBV zählt zur allgemeinen Finanzverwaltung. Kein Widerspruch: Die DSTG ist die Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung. Die Kolleginnen und Kollegen des LBV gehören zum Ressort des Finanzministeriums und werden somit durch den Hauptpersonalrat mit der Vorsitzenden Andrea Gallasch und vielen weiteren DSTG-Mitgliedern vertreten. Die Wichtigkeit der Kolleginnen und Kollegen beim LBV für uns und alle Beamten muss ebenso wenig betont werden wie die Wichtigkeit einer gewerkschaftlichen Vertretung für jeden Einzelnen.

DSTG Baden-Württemberg präsentiert

SPORT nach Corona-Zeiten

Deutschlandturniere der Finanzämter

Das Deutschlandturnier in Heidelberg im September 2021 musste leider abgesagt werden. Nähere Informationen finden sich auf www.deutschlandturnier2021.de.

Das Turnier 2022 soll vom 22.–24. September 2022 in Darmstadt stattfinden.

Bild: Marco Zaremba / pixelio.de

Corona hat derzeit alle Planungen fest im Griff.

Sollte die Durchführung der Sportturniere im Jahr 2021 möglich sein, werden wir dies in den folgenden Sportarten versuchen zu realisieren:

Handball
Fußball
Kegeln und Bowling
Schach
Tischtennis
Volleyball

Impressum:

Herausgeber:
Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG)
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart,
Internet: www.dstg-bw.de
Telefon: 07 11 / 4 20 80 96 Geschäftsstelle DSTG
E-Mail: LV@dstg-bw.de
Verantwortlich: Markus Scholl

Druck: BUB, Bonn · www.bub-bonn.de
Gedruckt auf 100 % Altpapier

Redaktion:
Steffen Buse, buse@dstg-wue.de, Tel. d. 0 71 42 / 590-524

Anschriften der Bezirksverbände:

Bezirksverband Baden e.V.,
Andreas Krüger, Postfach 1101, 76545 Sinzheim
Internet: www.dstg-baden.de

Bezirksverband Württemberg e.V.,
Jochen Rupp, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart
Internet: www.dstg-wue.de
E-Mail: info@dstg-stuttgart.de

Weihnachten 2020

Es ist anders.
Es ist anders in diesem Jahr.
Keine gebrannten Mandeln, Glühwein, Plätzchenduft auf dem Weihnachtsmarkt.
Die Weihnachtsfeier im Amt.
Das gemütliche Weihnachtseinläuten im Sachgebiet.
Es ist so vieles anders.
Es bleibt.
Die Hoffnung auf ein Ende der Pandemie.
Die Hoffnung, dass es gut wird.
Die Hoffnung auf normale Zeiten.
Es bleibt.
Das Wissen, wer uns Nahe steht. Wer uns hilft. Wer für uns da ist.
Es bleibt.
Weihnachten.
Das Fest der Hoffnung. Gerade und auch im Jahr 2020.

Die DSTG wünscht Ihnen und Ihren Lieben alles erdenklich Gute,
einige frohe Festtage,
Zeit zur Entspannung,
Besinnung auf die wirklich wichtigen Dinge
und dazu viele gute Ideen im kommenden Jahr.

DSTG
MENSCH
STEUER
ZUKUNFT